

Saskatchewan Courier

Der „Saskatchewan Courier“
Die größte deutsche Zeitung in West-Canada
wird in allen deutschen Anstalten gelesen.
Erscheint jeden Mittwochs und liefert bei Monats-
bestellung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden
zu jeder Zeit angenommen. Man abonnieren:
„Sask. Courier Publ. Co.“, Drawer 506, Re-
gina, Sask., oder spreche in der Office der An-
zeigen-Anstalten werden auf Verlangen mitgeteilt.

THE "SASKATCHEWAN COURIER"
is the largest German newspaper published
in Western Canada. It is by far the be-
st medium to reach the many prosperous Ger-
mans in city and country. Advertising rates
on application. Published every Wednesday
at Regina, Sask.
Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 506. Telephone 22.

1835 Halifax Strasse

Organ der Deutschen in West Canada

1835 Halifax Street

7. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 8. April 1914

No. 23

Rebellen - Sieg

**General Villa erobert nach sechstägigem schwe-
ren Kampf die mexikanische Stadt Torreón**

**Verluste auf beiden Seiten beziffern sich zusammen
auf 1500 Tote und 4000 Verwundete**

Rebellen sind jetzt unumschränkte Herren des ganzen nördlichen Mexiko. — Erbitterter Kampf währte sechs Tage. — Allgemeine Flucht der Regierungstruppen. — Rebellen erbeuten zahlreiche Geschütze und große Lebensmittelvorräte. — In Depeshen an mexikanische Botschaft in Washington wird Sieg der Insurgenten in Abrede gestellt. — Amerikanischer Konsulargeneral von Rebellen gefangen gehalten. — Soll gefällige Rebellen - Boniifikationen in Umlauf gesetzt haben.

Torreón, Via Gomez Palacio. — Die Stadt Torreón, in deren Straßen noch die in dem seit sechs Tagen ununterbrochen fortgesetzten Kampf Gefallenen und Verwundeten unterlegen, wurde am Donnerstag Abend von General Villas Truppen genommen, und die Befestigung ergriff, soweit sie nicht in Gefangenschaft geriet, die Flucht.

Während des ganzen langen Kampfes wurde kein Ausländer getötet oder verwundet.

Die Einnahme von Torreón schließt das erste Kapitel des Kampfes der Konstitutionalisten ab, dessen Endziel der Sturz Präsident Huertias ist; die Insurgenten sind jetzt unumschränkte Herren des ganzen nördlichen Mexiko. Der Kampf um die von Cuertua Truppen unter General Belasco versperrte wichtige Straße begann am Freitag den 30. März und war seitdem ununterbrochen im Gange. Nach dem die erobert hatte, die Stadt bei Tagesanbruch, änderte er der großen Verluste halber, die dies mit sich brachte, bald seine Taktik, beschränkte sich tagsüber auf Geschützfeuer und ließ seine Truppen bei Nacht zum Angriff vordringen.

Manche wichtige Stellungen wurden genommen und wieder verloren; verschiedene Male gelang es den Insurgenten in der Nacht, Belascos Leute aus ihren Stellungen zu werfen, die sie jedoch nach Tagesanbruch unter dem wohlgezielten Feuer der Cuertua'schen Geschütze, die angelegentlichweise von deutschen und französischen Kanonieren bedient wurden, wieder räumen mußten.

1500 Tote und 4000 Verwundete. Bestimmte Angaben über die Verluste auf beiden Seiten fehlen noch, doch schätzt Villa die seinen seiner Truppen auf ungefähr 500 Tote und 1500 Verwundete, die seines Gegners auf 1000 Tote und 2500 Verwundete; wie hoch die Zahl der Gefangenen ist, ließ sich noch nicht feststellen, da von verschiedenen Unterführern Villas noch keine Meldungen vorlag.

Die fliehenden Reste der Garnison sind auf der Flucht nach Süden gedrückt und werden von Villas Kavallerie energisch verfolgt; letzterer glaubt, daß sie wahrscheinlich vollständig aufgerieben werden.

Die Angreifer nahmen am Donnerstag die drei Kanonen in Torreón, in denen sich ein Teil der Garnison versteckt hatte, und richteten dann ihren Angriff auf das durch Drahtgitter geschützt und durch eine Quarantäne, dessen Befestigung, wie es scheint, entkommen ist.

Die Gefechtslinie erstreckte sich auf vier Meilen in einem rechten Winkel, von Gomez Palacio nach Torreón. Zu Anfang des Angriffs auf Torreón fielen kleinere Städte von untergeordneter militärischer Bedeutung, zuerst Mapimi, Roe und Sacramento, wo eine blutige Schlacht stattfand. Dadurch wurde der Weg zum Hauptangriff gebnet. Dann fielen der Reihe nach Verbo und Gomez Palacio den Rebellen in die Hände, zwei stark besetzte Forts von Torreón, die mit der Hauptstadt durch Straßenbahnen in Verbindung stehen. Verbo wurde nicht verteidigt, doch bedurfte es dreier erbitterter Angriffe, bis Gomez Palacio genommen wurde. In dem letzten Angriff auf Torreón zog Villa keine Truppen aus Verbo zurück, worauf Cuertua's Truppen wieder einrückten. Später gelang es Villa jedoch, die Stadt von neuem zu nehmen.

General J. Villa, kommandierender der Konstitutionalisten - Streitkräfte in Chihuahua. — Washington. — Trodem Donnerstag Nacht General J. Villa, der Führer der Insurgententruppen von Torreón, General Carranza, dem

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Fröhliche Osterfeiertage

allen Lesern und Freunden, Redaktion und Expedition

Für Weltfrieden

Ergebnis der Dreibündnenonarchen-Entreue. — Stärkung der Beziehungen erwartet.

Deutsche Treue

Ceiterreich kann jederzeit auf Deutsch-land bauen. Gegen Feinde des Dreibündnis in Ungarn.

Berlin. — Im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehen nach wie vor die Fortschritte des Kaiser und in Verbindung damit die Besuche, welche der Monarch dem Kaiser Franz Joseph in Wien, dem König Viktor Emanuel von Italien in Benedig und dem österreichischen Erzherzog - Thronfolger Franz Ferdinand auf dessen Schloss Miramare bei Triest abgestattet hat. Anläßlich sich doch an diese Visiten manche letzten Hoffnungen und stillen Wünsche, so viel gute Vermutungen und auch einige Schlussfolgerungen über die fernere Politik des Dreibündnis, wobei die „Ariensichtigen“ sowohl wie die „Friedfertigen“ auf ihre Rechnung kommen.

Deutsche Bundesstreue

Budapest. — Aufsehen erregt ein Artikel des „Pester Lloyd“ über die Beziehungen zwischen Oesterreich - Ungarn und Deutschland. Das Blatt veröffentlichte Auslassungen von maßgebender Seite in Berlin gegen die wiederholten Verhinde, Unfrieden zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu stiften. Der Berliner Gewährsmann der Zeitung schreibt, die Behauptungen, daß sich Deutschland während der Balkankrise einmengen und wichtige Entscheidungen Oesterreichs dadurch beeinflusst habe, sei unabweisbar; das ist nie den österreichischen Staatsmännern zugemutet worden. Oesterreich wisse sehr gut, daß es jederzeit auf die Bündnisregeln Deutschlands zählen könne. Das sei auch den Feinden Oesterreichs und des Dreibündnis bekannt.

Graf Tisza gegen Dreibündnis

Gegen die Feinde des Dreibündnis in der ungarischen Monarchie richtet sich ein äußerst scharfer Artikel des ungarischen Minister - Präsidenten Grafen Tisza in der Zeitschrift „Magyarok“. Das Blatt knüpft an die stattgehabte Begegnung der verbündeten Monarchen des Dreibündnis an und erklärt, diese Zusammenkünfte bewiesen am besten die unerschütterliche Festigkeit des Dreibündnis, die sich auch während der letzten Kriegsereignisse bewährt habe. Diese Festigkeit des Dreibündnis sei eine Lebensfrage des Friedens und der Weltruhe, und es müßte als geradezu unverwundlich betrachtet werden, daß in Ungarn dagegen angegriffen werde.

Dieser Artikel des Minister-Präsidenten gilt als eine weitere Zurückweisung der Angriffe, welche der Oppositionsführer Polonyi unlängst im Abgeordnetenhaus des Reichstags gegen den Dreibündnis als schädlich für Ungarn internomisch hat-

Erfroren

Mannschaft des Robbenjägers „Newfoundland“ findet in schrecklichem Blizzard entsetzlichen Tod.

Im Eise zermalmt

Ueber das Schicksal des Dampfers „Southern Croft“ werden bange Befürchtungen gehegt.

St. Johns, Newfoundland. — Der Robbenjäger „Newfoundland“ ist südlich von der Belle Isle Straße im Eise zermalmt worden und der größte Teil der 150 Personen starken Besatzung ist erfrorren.

Dampfer, die in der Nähe kreuzen, haben eine ganze Anzahl von Leuten aufgefischt und retteten auch Mannschaften, die sich auf Eisfloßen gestürzt hatten, als die „Newfoundland“ unterging. Mehrere von den Geretteten starben bald, nachdem sie an Bord genommen waren, an den erlittenen Unfällen.

Der Robbenjäger „Bellaventure“ meldete, daß er 30 an schlimmen Frostbeulen und erfrorenen Gliedern leidende Ueberlebende der „Newfoundland“ an Bord habe, doch 40 Mitglieder der Besatzung tot seien und 30 vermist würden.

Schwere Befürchtungen werden für den Robbenjäger „Southern Croft“ gehegt; der, wie man glaubt, ebenfalls zwischen Eisfloßen eingeklemmt wurde.

Der Dampfer „Southern Croft“ hat eine Besatzung von 173 Personen. In den ersten Meldungen, die hier einliefen, hieß es, daß ein Teil der Mannschaft des „Southern Croft“ von der „Newfoundland“ aufgefischt worden sei.

Der Sturm, der drei Tage lang Newfoundland heimgeschlagen hat, hielt sich unvermindert fort an. Wesseln den von dem Kapitän der „Newfoundland“ gemeldeten, die durch drahtlose Telegraphie von einem Schiff zum anderen weiter gegeben wurden, besagten, daß sich noch 120 Mann von der Besatzung der „Newfoundland“ auf den Eisfloßen befänden. Es ist nicht ausgeschlossen, da heinnige der Leuten, die von den Eisfloßen geborgen wurden, Mitglieder der Besatzung des „Southern Croft“ sind.

Auf den Eisfloßen verirrt

Nach einem der eingelaufenen Berichte wurden die Männer, welche die „Newfoundland“ verlassen hatten, in dem Schneesturm auf den Eisfloßen nach allen Richtungen getrieben. Der Sturm fiel so dicht und der Wind blies so stark, daß es nicht möglich war, irgend eine Richtung einzuhalten. Die Seemann, die das Schiff verließen, hatten nur wenig Nachdruck und keine Extrasteile, sodas viele von ihnen bald erfroren. Man berichtet, daß nur gar wenige lebend gefunden werden dürften.

Eine drahtlose Depesche von dem Red Croft Dampfer „Hortiel“ besagt, daß 50 Leuten von Leuten der „Newfoundland“ aufgefischt wurden und daß die 100 anderen Mitglieder der Besatzung dem Tode geweiht sind.

Wilson siegt

Gebührenfreiheit für amerikanische Schiffe in der Benutzung des Panama-Kanals, gestrichen.

In Washington

Widerauf der Bestimmung notwendig, um Wilson's ansonstige Politik zu unterstützen.

Washington. — Das Repräsentantenhaus nahm nach einem der bemerkenswertesten Kämpfe in der Geschichte der Republik die Simons-Bill an, welche aus dem Panama-Kanalgesetz die Bestimmung über Gebührenfreiheit für amerikanische Dampfer in der Benutzung des Kanals streicht. 247 Mitglieder stimmten gegen Gebührenfreiheit, 161 dafür, Präsident Wilson gewann also mit einer Majorität von 86 Stimmen.

Das Resultat ist umso bemerkenswerter, da auf der demokratischen Seite des Hauses die Opposition gegen Präsident Wilsons Vorstoß, die Gebührenfreiheit für amerikanische Schiffe aufzuheben, unter der Führung von Sprecher Champ Clark, Henry Underwood und anderer Leiter der Partei stand, obgleich der Präsident erklärt hatte, Widerauf der Bestimmung in dem Kanalgesetz notwendig, um seine Leitung der auswärtigen Politik zu unterstützen.

Das Resultat war nur der Beginn des vor einem Jahr begonnenen Kampfes, denn jetzt geht die Vorlage an den Senat, wo sie ebenfalls bitter bekämpft werden wird wie im Haus. Bei der Schlusstimmung standen 220 Demokraten auf der Seite des Präsidenten, 25 Republikaner und fünf Progressivisten stimmten mit ihnen, 52 Demokraten folgten der Führung von Sprecher Clark und Henry Underwood in deren Behauptung, der Präsident befinde sich im Irrtum wenn er sage, Gebührenfreiheit für amerikanische Schiffe sei eine Verletzung des mit England abgeschlossenen Vertrages.

Clark hält bemerkenswerte Rede

Es schien, als ob nichts des Erfolgs der Administration aufhalten könnte. Sprecher Clark hielt eine der bemerkenswertesten Reden seit er im öffentlichen Leben steht, um, wie er sagte, die unaussprechliche Demütigung der Nation abzumenden. Darin hatte er keinen Erfolg, aber er suchte die durch den Kampf innerhalb der Partei entstandenen Unzufriedenheiten zu heilen, indem er herzliche Worte für Präsident Wilson sprach.

Clark zog später in seiner Rede gegen England los, berührte aber auch Republikaner, indem er die Simulationen zum Ausdruck brachte, seine Opposition habe nur den Zweck, seine Kandidatur für die Präsidentenwahl-Nominierung in 1916 die Wege zu öffnen. Jeder klardenkende Mensch wisse, sagte Clark, daß Präsident Wilson, falls seine Administration erfolgreich sei, wieder nominiert werden würde, sei seine Administration kein Erfolg, müßte er, Clark, die Nominierung nicht gekennet haben. Uebrigens habe er niemandem gesagt, daß er Kandidat für die Nominierung sei, sei tatsächlich auch nicht Kandidat.

Wiederholt, während er sprach, erhoben sich Demokraten und Republikaner und jubelten ihm zu.

Kabinettsstrijis

Das vorläufige seltene Lösung gefunden. Asquith übernimmt Portefeuille des Kriegsministers.

In England

Große Ueberraschung auf allen Seiten des Unterhauses. — Zusammenstoße in Irland.

London. — Im Unterhause gab es letzte Woche eine Reihe von Sensationen, die ihren Höhepunkt erreichten, als Premierminister Asquith erklärte, er werde das Amt des Kriegsministers, von dem Oberst Seely zurückgetreten ist, selbst übernehmen. Er fügte hinzu, daß er den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, sein Amt als Mitglied des Unterhauses so lange niederlegen werde, bis seine Wähler in East Fife ihn wieder gewählt haben. Die Abwesenheit des Premiers aus dem Parlament wird nicht länger als zwei Wochen dauern. Seine Wiederwahl in den schottischen Wahlkreis, den er seit Beginn seiner parlamentarischen Laufbahn vertreten hat, gilt von vornherein für gesichert.

Der Premierminister fügte hinzu, daß er nur ein Ministergepait beziehen werde, statt der zwei, zu denen er als Finanz- und Kriegsminister berechtigt ist.

Der Entschluß des Premiers im vollkommen un erwartet. Das Ereignis überraschte zeitweilig die Regierung des Obersten Seely, des Generalfeldmarschalls French und des Generaladjutanten Gwat. Inzwischen wurde die Politik wieder an den eigentlichen Grund der Ministerkrisis erinnert, als Graf Morley im Oberhause Aeußerungen machte, durch welche viele der von den Unionisten erhobenen Anklagen bestätigt wurden. Graf Morley deutete auch an, daß er selbst vielleicht sich von der Politik zurückziehen werde.

Beginnt seine Tätigkeit als Kriegssekretär

London. — Das erste was Premier Asquith in seiner neuen Tätigkeit als Kriegssekretär tat, war, das Kriegsministerium um Sir Arthur Baget den Oberbefehlshaber in Irland, gesandten Instruktionen umgab, aufzuflären. Sir Arthur wurde nach London befohlen, um persönlich über die Befehle, welche er erhalten und ausgegeben hatte, zu berichten. Regina nach London, der Sekretär des Finanzern, der als Führer im Unterhause fungiert, teilte desselbst mit, daß die einzige Frage, welche General Baget an die kommandierenden Offiziere in Irland richtete, die war, ob sie bereit seien, allem anderen ihre Pflicht voranzusetzen. Es sei nicht seine Absicht gewesen, daß die kommandierenden Offiziere dieselbe Frage an ihre Untergebenen richten sollten.

General Baget habe den kommandierenden Offizieren das Verprechen mitgeteilt, welches der Kriegssekretär solchen Offizieren, deren Dienst in Ulster ist, gebe, daß es ihnen nämlich „trotz“ sei, temporäre zu resignieren, falls Operationen in Ulster nötig werden sollten. Zugleich sei General Baget aufgefordert worden, sofort die Anzahl der Offiziere, welche davon Gebrauch machen wollten, anzugeben.

Ruhe eingetreten

London. — Im Gegensatz zu dem Sturm und der Unruhe der letzten Woche ist ein merklich ruhiger Zustand eingetreten. Es ist fast gewiß, daß Premier Asquith ohne weitere Opposition wieder ins Parlament gewählt werden wird. Das Gefühl zugunsten eines Föderalsystems für die Regierung wird immer intensiver.

Der Unionist Sir Mack Syles richtete einen erstbärtigen Appell an das Haus für eine solche Beilegung der Schwierigkeiten.

Nach Braunschweig

Eltern des Herzogs Ernst August werden demächst zu Besuch ein treffen.

Ein Dementi

Erklärung des Deutschen Kaisers gegen den Katholizismus entschieden in Abrede gestellt.

Berlin. — In Braunschweig ist der Kammerherr Friedrich v. Schlegel eingetroffen, um die nötigen Vorbereitungen für den demnächstigen Besuch der Herzogin Thora von Cumberland, der Mutter des regierenden Herzogs Ernst August, zu treffen. Herzogin Thora wird bei ihrer jungen Schwiegertochter, des Kaiserpaars einzigster Tochter, Prinzessin Viktoria Luise, verweilen, welche ihrem Gemahl am 18. März den ersten Sproßling gebar.

Auch der alte Cumberlander Herzog selbst wird nach dem angefallenen Schloß des Welfenhauses kommen, um das junge Herzogspaar zu besuchen und an der Taufe des Kindes teilzunehmen. Der Kauf ist auf Anfang Mai festgesetzt, zu welcher Zeit Kaiser und Kaiserin von der Reise nach Korfu zurückgekehrt sein werden. Für die Zeit sieht auch erst die Witwe des Herzogs, der von Omunden kommen wird, in Aussicht.

Herzogin Thora, eine geborene Prinzessin von Dänemark, wird von der Bevölkerung Braunschweigs zweifellos sympathisch begrüßt werden, ebenso der Herzog von Cumberland selbst.

In Abrede gestellt

Berlin. — In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, dem Mundstück der Regierung, erschien in Berlin am Samstag ein Artikel, in dem entschieden in Abrede gestellt wurde, daß der Kaiser, wie behauptet wurde, in Briefen an seine jüngste Schwägerin, Prinzessin Margarete von Hessen, sich gegen den Katholizismus ausgesprochen habe. Die Gerüchte wollten wissen, daß der Kaiser gelegentlich des Uebertritts der Prinzessin zur katholischen Kirche im Jahre 1901 sich sehr scharf gegen den Katholizismus ausgesprochen habe. Hiergegen stellt die „Norddeutsche Allgemeine Zeit“, daß der fragliche Brief des Kaisers in keinerlei Weise an den katholischen Gläubigen, die katholische Kirche oder die Katholiken Bezug gehabt habe.

Fürst Wilhelm will selbst gegen griechische Freischaren ins Feld ziehen

Durazzo, Albanien. — Fürst Wilhelm, der Herrscher des durch den Balkankrieg unabhängig gewordenen Albanien, Prinz zu Wied, sprach am Samstag in der Hauptstadt Durazzo die Absicht aus, selbst an der Spitze der albanischen Truppen gegen die griechischen Insurgenten ins Feld zu ziehen, die Koriza an der südlichen Grenze Albanien genommen haben.

Nach telegraphischen Meldungen, die am Freitag Abend Durazzo erreichten, haben die Insurgenten die Stadt eingenommen und teilweise eingeschloßen.

Griechenland dahinter?

Griechenland verlannt, daß die an der albanischen Grenze zwischen Argos-Castro, nahe der ariatischen Küste, und dem im Innern westlich vom Malisko-See gelegenen Koriza, operierenden Insurgenten im Solde der griechischen Regierung stehen.

ernstlich damit beschäftigt, die „Home-Rule“-Frage durch Vereinbarung beizulegen.

Der Premier ernannte General Sir Charles Douglas, den Generalinspektor der heimatischen Streitkräfte, als Nachfolger von Feldmarschall Sir John French zum Generalfeldmarschall.

„Zimmer feste drauf!“

London. — Berichte aus Belfast in Irland zufolge haben sich dort Zusammenstöße zwischen uniformierten Ulster-Freiwilligen und irischen Nationalisten ereignet. Drei Freiwillige wurden angegriffen und einer von ihnen mußte ins Hospital geschafft werden. Die Polizei schritt ein, um eine Ausschmückung der Prügelei zu verhindern.

Saskatchewan Courier erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Publ. Co., Ltd. Preis 5 Cents.

Die Vorschläge der großen Mühlenbesitzer

Die unüberlegbare Rücksichtslosigkeit gegenüber den Rechten anderer Leute, die höchste Gleichgültigkeit hinsichtlich des Fortschritts und der Prosperität Canadas und der äußerste Egoismus, welcher die Forderungen charakt...

Landers ausgesprochene Bemühtigkeit enthielt nur eine Anerkennung des Bestandes der Sache an Hannover, aber keine Anerkennung des Bestandes der Sache...

Deutschlands neues Einbürgerungsgesetz

Vor einigen Monaten ist in Deutschland das neue Gesetz über den Verlust und die Wiedererwerbung der deutschen Staatsangehörigkeit in Kraft getreten.

The Grain Growers' Grain Co. LIMITED. Autorisiertes Kapital, \$2,000,000. Umfaß im vergangenen Jahr \$30,000,000.00.

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00. Einzelhefte 10 Cents.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$6,925,000. Eingezahltes Kapital \$6,770,000.

Schließlich verlangen die Herren Müller noch, daß auf Kosten der canadischen Volkes Millionen von Dollars ausgegeben werden für Bauten von großen Transportschiffen...

Die Mängel des neuen Gesetzes lassen erkennen, daß die Deutschen noch kein Weltvolk sind in dem Sinne, in dem dies von den Engländern gesagt werden kann.

Vergebliches Liebeswerben

Seit mehr als hundert Jahren ist die preussisch-russische Freundschaft eine geheiligte Tradition aller Preußenpolitik. Noch auf dem Totenbette schürfte der alte Wilhelm seinem Enkel, dem jetzigen Kaiser, die Nothwendigkeit ein...

1. Sie möchten gern in der Lage bleiben, wo sie ihre Bedürfnisse so billig wie möglich einkaufen und ihre Produkte so teuer wie möglich in Canada verkaufen könnten.

2. Sie wollen den Getreidebauern nicht gestatten, ihre Bedürfnisse so billig wie möglich einzukaufen und ihre Produkte so teuer wie möglich zu verkaufen.

3. Obwohl es ihnen schon gestattet ist dem canadischen Volke ihr Mehl zu einem teuren Preise zu verkaufen, verlangen sie noch obenrein, daß die Regierung das Geld des canadischen Volkes dazu gebraucht, um Transportmittel zu schaffen...

Panlawisten an der Arbeit

Der sogenannte Ruthenen-Prozeß in Ungarn ist zu Ende gekommen. Die Tendenzen die dabei zu Tage traten, sind nicht uninteressant, denn sie stehen in Verbindung mit der panlawistischen Bewegung Rußlands...

Reguläre Angelegensheiten für Einreise-Kontrollanten werden auf Wunsch bereitwillig bekannt gegeben. Regelmäßige Angelegensheiten für Einreise-Kontrollanten werden auf Wunsch bereitwillig bekannt gegeben.

Die Polizei hat in New York nur 95,000 Arbeitslose gefunden; aber Fehlbildung ist ja auch ihre Stärke Seite niemals gewesen.

In New York hat einer einen Check über \$200 gefälscht, um seiner Frau Schmuckstücke kaufen zu können. Natürlich! Die Frau muß sich hüten, ob der Mann auch zum Lump wird.

Wenn England sich auf seine Flotte so gut verlassen kann wie auf sein Meer, dann kann man auf der anderen Seite der Nordsee die Kanonen ruhig rusten lassen.

„Blut könnte für keine edlere Sache vergossen werden, als für nationale Prohibition“, erklärte eine Tempelvertheidigerin. Wir wollen trotzdem hoffen, edle Streiter einer edlen Sache, daß es niemals anderes Blut sein wird, als das der edlen Rede.

Ein Arzt meint, alte Jungfern leben länger als verheiratete Frauen. Ein Vorgesetzter ist der lebenerhaltende Kraft der Hoffnung.

Der liberale Senator Sir Lyman D. Jones, Präsident der Mackay-Harris Co. hat die liberale Partei im Stiche gelassen und ist zu den Konservativen, den Hochschulzöllnern übergegangen; das hätte er doch schon im Jahre 1911 tun sollen.

Wer sich immer seiner Rührtheit rühmt, kann nur zu leicht in den Verdacht, daß er im glänzigen Augenblick vor dem Kaiser bewahrt gelassen ist, weil er keinen Korbhieb bei sich hatte.

Nun die Engländer entdecken haben, in welchem Glashaufe sie sitzen, werden sie sich das Werfen mit Steinen hoffentlich abgewöhnen.

Schwapp! Da haben wir den Schwapp! Dänemark hat den Schiedsrichtertrag mit den Vereinigten Staaten abgelehnt. Bryans Friedensstaube sträubt das Gesicht.

Die englische Krise zieht immer weitere Kreise; der Prinz von Wales sieht sich schon nach einem Erbschaftsvertrag um — er lernt das Dudelackspielen.

Ein reicher Mann im Osten hat Bankrott gemacht, weil er mit \$18,000 jährlich nicht mehr auskommen konnte. Das Leben ist doch hübsch! sagte der Landstreicher — da kam er an eine Schleihebeide.

Wie sich bei dem Prozesse herausstellte, handelt es sich um ein systematisches Vorgehen der russischen Panlawisten, um die der katholischen Kirche angehörigen Ruthenen in den Schatz der russisch-orthodoxen Kirche zu bringen und so mehr den großrussischen Einflüssen empfänglich zu machen.

Zu dem Zwecke hat die russische Regierung im Jahre 1911 einen Gesetz verabschiedet, durch das die russische Bevölkerung im Westen des russischen Reiches einen gewaltigen Fremdenkörper, der mindestens 50 Millionen nicht-russische Menschen umfaßt.

In Galizien unterhält Rußland politische Unterhändler, die für die Gewinnung der dortigen Ruthenen arbeiten. Die Regierung Ungarns dagegen würde das nicht gestatten, und so bedient man sich dort russischer Spione der Boden, der Priester der russisch-orthodoxen Kirche, um die ruthenische Bevölkerung der Karpaten mit Zuneigung für das russische Reich und die Zarenkrone zu erfüllen.

Die Welken und ihr Baby-Prinz. Zu verwundern wäre es nicht, wenn sich das Gerücht von der Verheiratung des Kaisers über die Welken-Untertriebe bestätigte.

Es ist nicht gut zu begreifen, weshalb der Kaiser, der vor der längeren Reise nach Korea stand, nicht vorher den angekündigten Besuch bei seiner einzigen Tochter ausübte, nachdem sie einem Brautstandeigen Erben das Leben gegeben.

Erst vor wenigen Wochen hat der Abgeordnete Myers in einer Bessens-Versammlung zu Goettingen unter wüstem Beifall der Anwesenden erklärt, die Partei wisse sich eins mit den Zielen des angestammten Fürstenhauses der Welken.

Kleine Anzeigen auf Seite 15. Zuverlässige Anstriedler gesucht für die Deutsche Kolonie Meeker, Rapides County, Louisiana wo zwei bis drei Ernten per Jahr erzielt werden.

Drucksachen. Inzert moderne sowie leistungsfähige Buchdruckerei empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Drucksachen in allen Sprachen bei billiger Preisberechnung.

Sask. Courier Publ. Co., Ltd. 1806 Halifax Straße Regina, Sask. Wir haben jeden erhalten eine große Sendung Russischen Wutki u. Oesterreichischen Whisky.

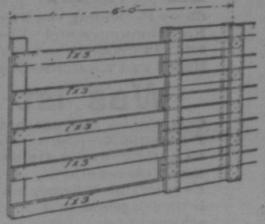
Julius Müller. Toronto St. und Zebit Avenue Regina, Sask. Wein- und Likörhandlung. Wir haben jeden erhalten eine große Sendung Russischen Wutki u. Oesterreichischen Whisky.

Farm und Haus

Schafzucht auf der Farm.

Es wird von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht, daß für die Farmer in diesem Lande ein allgemeines zu wenig der Schafzucht widmen, obwohl dieselbe anerkanntermaßen ganz bedeutende Vorteile bietet.

stehen eine große Rolle bei der Handhabung von Schafen, so vor allem da, wo die Schafe auf einem bestimmten Teil des Feldes oder der Weide zusammengehalten werden sollen, um zu verhindern, daß sie die



8. Zusammenfiehbarc Hürde.



1. Holzverschlag für den Transport von Schafen.

Einem Farmer, der mit der Schafzucht noch nicht genügend vertraut ist, rufen wir, mit einer kleinen Erde anzufangen und sie allmählich durch die natürliche Fortpflanzung zu vergrößern. Für die Nachzucht ist immer nur die besten Muttertiere auszuwählen.

Der Farmer sollte indessen nicht bloß fragen: wie viele Schafe kann ich halten? sondern auch: wie viele kann ich verkaufen? Denn er darf nicht die Tatsache außer Acht lassen, daß die Schafe von mehr Krankheiten bedroht und gegen dieselben weniger widerstandsfähig sind, als andere Haustiere.

Man pflüge das Land tief und gründlich, wenn möglich im Herbst, und mache das Saatbett fest, sowohl in der unteren Lage, als in der Nähe der Erdoberfläche.

Schafe zu verladen, kann man sie auf einen Transportwagen laden, indem man sie unter dem Leib der Hürde hindurch in den Wagen auf das Hinterteil legt; aber als sollte man sie an der Wollseite, weil dadurch leicht die Haut zerkratzen

besten Weidestellen zuerst abweisen. Durch ein beartetes Einzingeln einzelner Teile der Weide wird auch ein gleichmäßigeres Wachstum des Grases oder anderer Weidestücker erzielt.

Bei größeren Schafherden ist es zuweilen wünschenswert, die verschiedenen Sorten von einander zu trennen. Hierzu, sowie zum Eingehen der ganzen Herde, bedarf es einer genügenden Anzahl von Zäunen, und der Mangel an solchen hat sich schon in manchen Gegenden als Ursache des Rückgangs der Schaf-Industrie erwiesen.

Zuderrücken-Kultur. Unter günstigen klimatischen Verhältnissen gedeihen Zuderrücken auf jedem guten, sorgfältig bearbeiteten Boden, der nicht nur gut drainiert, sondern auch in der Bearbeitung ein gutes, eine genügende Menge Feuchtigkeit festhalten. Von berufener Seite werden den Züchtlern von Zuderrücken die folgenden Ratschläge erteilt:

Man pflüge das Land tief und gründlich, wenn möglich im Herbst, und mache das Saatbett fest, sowohl in der unteren Lage, als in der Nähe der Erdoberfläche. Die Einsaat geschieht im Frühjahr, sobald das Erdreich und das Wetter dafür geeignet erscheinen. Man gebrauche reichlich Samen, um einen dichten Stand zu erzielen, und pflanze nicht zu tief. Mit dem Bearbeiten des Bodens (Kulturbieren) muß begonnen werden, sobald man die Reiben erkennen kann, doch werfe man die Erde nicht über die Pflanzen. Sobald diese groß genug sind, um gehandhabt werden zu können, nehme man die Ausdünnung vor.

Beim Einheimischen der Rüben ist darauf acht zu geben, daß keine im Boden zurückbleiben, daß das Landwerk in der richtigen Weise abgegraben wird und keine Erde an den Rüben haften bleibt. Sobald diese bestimmt sind, müssen sie beiseite werfen, um das Verdünnten ihres Wassergehalts zu verhindern.

Damit der Boden die nötige Menge Feuchtigkeit festhalten kann, ist es erforderlich, ihm möglichst viel Humus zuzuführen; dieser erleichtert zugleich die Luftzirkulation durch das Erdreich, die zur Entwicklung des Organismus beizubehalten und zur Freilegung der Pflanzen-Nahrungstoffe erforderlich ist. Bei der Auswahl des Bodens für die Zuderrückkultur ist die Berücksichtigung der Beschaffenheit des Untergrundes von großer Wichtigkeit; wenig geeignet sind solche Stellen, die Lehmschichten, besonders wenn er so nahe der Oberfläche liegt, daß er die Entwicklung der Wurzeln beeinträchtigt. Auf der anderen Seite ist also poröser und feuchthaltiger Untergrund nicht empfehlenswert. Im allgemeinen ist bei Boden, der eine gute Mais-, Kartoffel-Ernte etc. hervorbringt, auf guten Erfolg mit dem Zuderrückbau zu rechnen.

Amliche Zusammenstellung des Berichtes der Königlichen Kommission, betreffend landwirtschaftlichen Kredit.

Die Nachteile der rein genossenschaftlichen Kredit-Vereinigung sind die folgenden: (a) Die Schwierigkeit lokale Organisationen von genügender Größe und Zahl in unserm bis jetzt nur schwach bevölkerten Lande zu gründen, um das Projekt auf eigene Füße zu stellen.

Die Vorteile eines rein genossenschaftlichen Kredit-Vereinigung sind die folgenden: (a) Die Möglichkeit einer partei-politischen Einmischung. (b) Die fortwährende Beeinträchtigung des Kredits der Provinzial-Regierung. (c) Er würde verhindern, genossenschaftliche Arbeit unter den Bauern großzuführen.

Die Symptome der Krankheit sind im allgemeinen Störung des Appetits, Müdigkeit und Schwäche, Schwierigkeiten beim Schlafen, Sinkenlassen des Kopfes und Schläfrigkeit, die nicht selten mit Schwindelanfällen verbunden ist. Der unruhige, stolpernde Gang der Tiere hat der Krankheit den eingangs erwähnten Namen gegeben.

Wenn eine medizinische Behandlung überhaupt von Erfolg sein soll, so muß sie eintreten, bevor die Krankheit fest gehalten hat, sich ordentlich festzusetzen. Ein Haupterfordernis ist ein sofortiges Austeigen der Verdauungsorgane. Da den Tieren das Schlucken schwer wird, so ist es vorzuziehen, dem Körper die Medizin durch Injektion zuzuführen.

Amliche Zusammenstellung des Berichtes der Königlichen Kommission, betreffend landwirtschaftlichen Kredit.

(Fortsetzung von letzter Nummer.)

Die Nachteile der rein genossenschaftlichen Kredit-Vereinigung sind die folgenden:

- (a) Die Schwierigkeit lokale Organisationen von genügender Größe und Zahl in unserm bis jetzt nur schwach bevölkerten Lande zu gründen, um das Projekt auf eigene Füße zu stellen. (b) Die nötige Zeit um: 1. Die Organisation durchzuführen; 2. Kapitalien zu bekommen, um eine fähbare Kasse zu leisten. (c) Die Schwierigkeit, auf dem Weltmarkt eine derartige Anerkennung zu erlangen, wie sie nötig wäre, Kapital zu einem erträglichen Preise zu erlangen.

Die Vorteile eines rein genossenschaftlichen Kredit-Vereinigung sind die folgenden:

- (a) Seine Vertrauenswürdigkeit auf dem Weltmarkt beides im Lande selbst, wie außerhalb würde eine sofortige sein. (b) Er könnte ohne Verzug in einer entsprechenden Größe in's Werk gesetzt werden. (c) Er würde ungewöhnliche Sicherheit zum Erwerb von Depositen geben. (d) Er würde die gegenwärtige Bank-Maschinerie der Provinz durch die Einbringung von Bankengeldern, welche in erster Linie Sympathien der eigenen Provinz gegenüber bezeugen.

Die Nachteile eines rein genossenschaftlichen Kredit-Vereinigung sind die folgenden:

- (a) Die Möglichkeit einer partei-politischen Einmischung. (b) Die Beeinträchtigung des Kredits der Provinzial-Regierung. (c) Er würde verhindern, genossenschaftliche Arbeit unter den Bauern großzuführen. Die Vorteile eines rein genossenschaftlichen Kredit-Vereinigung sind die folgenden: (a) Die Möglichkeit einer partei-politischen Einmischung in den ersten Jahren der Vereinigung. (b) Die Beeinträchtigung des Kredits der Provinzial-Regierung bis zu einem gewissen Grade und innerhalb eines begrenzten Zeitraumes.

Im In- und Auslande stattgehende Untersuchungen haben der Kommission die Ueberzeugung aufgedrängt, daß eine vollständig unabhängige genossenschaftliche Kredit-Vereinigung unter den gegenwärtigen Umständen nicht möglich ist. Die andern beiden Pläne wären beide, jedenfalls für den Augenblick, die Notwendigkeit in sich:

- 1. Den bei weitem größten Teil des benötigten Geldes aus außerhalb der Provinz befindlichen Quellen zu schöpfen; 2. Der tätigen Mitarbeit vonseiten der Provinzial-Regierung. Diese Provinz bedarf eines Hypotheken- und Bankwesens, welche beide auf's Engste verknüpft sind mit den Bedürfnissen ihrer Bevölkerung. Die Ausgabe von Hypothekenscheinen und das Leihen von Geld auf Hypothek, das will sagen Hypothekendarlehen, ist ein ganz anderes Geschäft, als Depositen anzunehmen und kurzfristige Anleihen machen, was Bankwesen betreffen will.

Rapitel 8. — Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Saskatchewan. Die Lage in Saskatchewan bedarf der aufmerksamsten Betrachtung. Die Bedingungen unseres wirtschaftlichen Lebens, vor allem unseres wirtschaftlichen Lebens auf dem Lande dürfen nicht länger unbedacht bleiben. Die Quellen unseres wirtschaftlichen Fortschrittes müssen sich, jedenfalls der Hauptache nach innerhalb der Grenzen unserer eigenen Provinz befinden.

Die Lage in Saskatchewan bedarf der aufmerksamsten Betrachtung. Die Bedingungen unseres wirtschaftlichen Lebens, vor allem unseres wirtschaftlichen Lebens auf dem Lande dürfen nicht länger unbedacht bleiben. Die Quellen unseres wirtschaftlichen Fortschrittes müssen sich, jedenfalls der Hauptache nach innerhalb der Grenzen unserer eigenen Provinz befinden. Bis jetzt sind unsere Vermögensumstände so sehr von Ausländern abhängig gewesen, wie es ja auch nur selbstverständlich ist, ihren eigenen Interessen dienen. Es sind jetzt 8 Jahre vergangen, daß wir zu einer Provinz wurden, und wir haben in dieser Zeit viel erreicht.

The Standard Bank of Canada. Kapital und Reserve \$6,620,480. Totalaktiva ueber 45,000,000. 118 Zweigstellen in Canada. Regina Zweig. Die Regina Zweigstelle befindet sich im neuen McCallum & Bill Gebäude, Scarr St.

We pay highest Prices For RAW FURS And Remit Promptly. FREI. Hallam's Trappers Guide. John Hallam, Limited, Toronto.

Ein wirksames Mittel gegen die Wurmpylage bei Pferden. THE BREEDERS REMEDY COMPANY. 47 BIDDLE STREET. Auch zu haben bei J. C. Deumann, Gen. Agent, Chaplin, Sask.

\$10,000 Belohnung. werden der Verion gezahlt, welche das unnützlich für neue Dreifachmaschinen ausgegebene Geld wiedererlangt, wenn es besser gewesen wäre, die alte so zu reparieren, daß sie mehr und bessere Arbeit tut wie irgend eine neue Maschine.

Radikalheilung der Nervenschwäche. Schwache, nervöse Personen, geplagt von Kopfschmerzen und schiedlichen Träumen, Abnahme des Gedächtnisses, Reiz-, Nerven-, Kopf- und Rückenbeschwerden, Ermüdung des Körpers, Zittern, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Nerven-, Bluthochdruck, etc., etc., etc., wie alle anderen nervösen Krankheiten gründlich in kürzester Zeit. Stricker, Samuels, Rhinold, Kravitz, etc.

Grundeigentum in Regina, Sask. ist eine Kapitalanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Auskunft über irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Pläne, Fabrikanlagen und Subdivisionen zu verkaufen.

Anderson, Lunney & Co. Regina, Sask. vielleicht alles, dem Van von Eisenbahnen verdanken, es soll nur festgestellt werden, daß die Transportkosten die Kosten ganz gewaltig erschweren, welche die Prärie-Farmer zu tragen haben. Es ist nicht unsere Absicht, in diesem Zusammenhang die Vorteile und Nachteile der Handelspolitik der Dominion zu prüfen, oder den Nutzen derselben für das Land als Ganzes zu betrachten.

Mitteilungen

aus dem Leserkreis

Zur gefälligen Beachtung!

Da es unser erstes Bestreben ist, den "Courier" so vielseitig und reichhaltig als möglich zu gestalten...

tere Gedankengängen und Komiker die Herren Gebr. Naufsch, Gebr. Seidlich und Arth. Böhm...

Aber auch der guten Schwiegermama gebührt eine hohe Anerkennung, da sie es sich recht angelegen sein ließ...

Verbleibe mit vielen Grüßen R. R.

Clarke, 26. März. — Möchte zu wissen geben, daß hier der Winter wieder eingetreten ist...

Wir hatten hier letzte Woche Versammlung und sind übereingekommen, bei der Regierung anzufragen...

Unseren Bezirk haben wir mit Namen Brown getauft.

Wohnte noch zu wissen geben, daß unser County und hauptsächlich unsere Anwesenheit sehr gut mit der Welt forschreitet...

Wm. Sundermann, P. D. Clarke.

W. B. A. n. k., 27. März. — Von hier aus ist ein trauriger Todesfall zu berichten...

Waden der tiefbetäubten Witwe hinterläßt er noch drei Kinder, von denen das jüngste erst 12 Tage alt ist...

Troy der schwierigen Verhältnisse und der Umstände die damit verbunden waren...

Der Herr tröste die Hinterbliebenen mit der Hoffnung eines fröhlichen Wiedersehens.

C. S. W.

Confirmation. Wiederum bereiten sich mehrere hundert Knaben und Mädchen vor auf die feierliche Handlung...

Freuden, manche mit Wehmut, um nun selbst für ihre Erziehung mitzukämpfen...

Wer noch scheint alles dasselbe zu sein wie früher; die Tage leben so aus wie bisher...

Und die Geschöpfe, die einem da entgegengetreten, geben zu denken! Da sieht man junge Menschen...

Ihr Eltern, feht ihr jetzt was aus euren Kindern wird? Jetzt kommt ihr es sehen? War so lange ein Kind in euren Händen...

Warum haben wir so ehrfürchtvoll vor den gewaltigen Baumriesen des Unwandes? Weil sie in Freiheit aufgewachsen sind...

Wirden, 30. März. — Will kurz von zwei Versammlungen berichten, die hier, das heißt 15 Meilen R. O. von Vorden abgehalten worden sind...

Rudolf Kersten, Edmond, Sask.

Den 25. d. Mts. wurden hier auf 5 verschiedenen Stellen Versammlungen abgehalten...

Wenn man so Unschau hält, dann sieht es so, als wenn da, wo die Abgeordneten zusagen einstimmig gewählt wurden...

Der "Courier" tritt manchmal ziemlich dreist auf und geht ziemlich links, hat er nicht mal Furcht Refer zu verlieren oder denkt er R. zu werden, wenn ja, dann "Blind auf!"

Grüßend C. G. Hildebrandt. Am 5. d. Mts. — Wir werden kürzlich darüber berichten, wenn die Ottawa Regierung der C. R. A. wieder unter die Arme greifen wird...

Vitt an allem Möglichen

Für Jahre, zur Gesundheit wiederhergestellt durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Canadische Frauen schreiben und fortwährend Briefe, wie solche die folgen, welche herliche Ausdrücke von Dankbarkeit für wiederhergestellte Gesundheit enthalten:

Glanford Station, Ont.: — Ich nahm Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und fand niemals eine Medizin welche ich mit denselben vergleichen konnte...

Chesterville, Ont. — Ich höre wie hoch Ihre Medizin gelobt wurde und vor einem Jahre bezahnte ich dieselbe gegen Füllen der Gebärmutter und weibliche Krankheiten einzunehmen...

Meine linke Seite schmerzte mich immer und immer bevor meinen Perioden, welche sehr unregelmäßig waren, wurden die Schmerzen noch größer...

Ich kann nicht zuviel von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und Leber Bittern sagen, weil es keine andere Medizin wie diese gibt...

Queen Centre. — Du, wie das stimmt! Frau Holle scheint dem Winter jetzt erst einmal so recht den Pelz auszufüttern...

Freier Weizen. Baldoille, im März. — Im "Nordwesten", No. 43, werden wohl alle Leser und hauptsächlich die Farmer recht froh aufgeantmet haben...

Die Herren J. P. Penner, J. P. Penner und A. G. Redekopp, welche die Habseligkeiten des Herrn P. E. Penner nach Herbert transportierten...

Farmer, was sagst Du dazu, der Du in der vorigen Wahl konservativ gestimmt hast? Ist es nicht genug Beweis, daß die eben genannte Partei Dir und noch Tausende Anderen durch so ein Handeln nur Schaden bringt?

hultierten sie Herrn Dr. J. Priebe bei Gnadennan.

Unser Aufmerksamkeit wurde in diesen Tagen nördlich gelenkt, allwo die Hochzeitsglocke läutet.

Eine spezielle Versammlung der Steuerzahler des Queen Centre S. D. wurde am 21. zusammenberufen...

Herr P. B. Kroeker von Herbert, der eine Geschäftsreise nach Ottawa und Chicago angetreten, ist wieder retour. Herr J. F. Wiebe, der in seiner Begleitung gereist war...

Herr S. B. Neufeld samt Gattin, die eine Geschäftsreise nach der Herbert Gegend angetreten, sind bereits retour.

Die Herren J. S. Froese und J. Radke reisten dieser Tage Landgeschäftsleiter nach Moose Jaw.

Die Dr.-Gemeinde hat sich die Aufgabe gestellt, abwechselnd Herrn Laessle, der seinem Leiden sich abunterliegen konnte, des Rechts zu bedienen...

Der Gemeinde-Chor des Ortes trat am Abend des 25. zusammen, um ihre Übungen im Gesang...

Ursarius.

Freier Weizen. Baldoille, im März. — Im "Nordwesten", No. 43, werden wohl alle Leser und hauptsächlich die Farmer recht froh aufgeantmet haben...

Die Herren J. P. Penner, J. P. Penner und A. G. Redekopp, welche die Habseligkeiten des Herrn P. E. Penner nach Herbert transportierten...

Farmer, was sagst Du dazu, der Du in der vorigen Wahl konservativ gestimmt hast? Ist es nicht genug Beweis, daß die eben genannte Partei Dir und noch Tausende Anderen durch so ein Handeln nur Schaden bringt?

Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist...

Was ist CASTORIA? Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup...

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ASSINIBOIA Für nur kurze Zeit offerieren wir Plätze in dieser neuen C.P.R. Stadt zu Originalpreisen...

Ozean-Dampfschiff-fahrkarten nach und von allen Punkten in Europa.

Angebote verlangt Angebote für den Kauf des Platzes sechs (6) in Block sieben (7) in Vivan, Sask.

Aus Saskatchewan

Dieses. — Am Montag den 23. März hörte man in unserem Distrik überall ein freudiges Rauschen und Klirren...

Bedenket, daß wir

4% Zinsen bezahlen auf Sparkonten Dominion Trust Company

Urbans 2000

Sanol-Blut-Salz

SALT SANGUINIS

Ein vorzügliches Mittel in Dyspepsie, Magenkatarrh, Blähungen, Regelmäßigkeit des Stuhlgangs usw. Das Blutbild ist eine dem Salzgehalt des Blutes nachgebildete Salzsäure und ist in seiner Wirkung ebenso milde wie nachteillos...

The Sanol Mfg. Co., Ltd., Winnipeg, Man.

es wurde in demselben mir zu klar dargelegt, daß die konservative Regierung es gerne hemmen möchte, den Weizen frei passieren zu lassen...

Hein, 23. März. — Nach langem Schwitzen sehe ich mich geizig, mal wieder einen Bericht einzufassen. Das Wetter ist im Allgemeinen gut zu nennen...

Die Leute hoffen diesen Sommer tüchtig Arbeit zu bekommen, denn das Hotel soll diesen Sommer fertig gestellt und eine neue Kirche gebaut werden.

Die Herren S. Korb, M. Burbach und D. Schreiner sind nach dem Prince Albert Distrikt übergedreht: es werden noch mehrere dorthin zu gehen.

J. Ebenberger ist ins Seminar gegangen. Auch G. J. Kember ist frisch und munter dorthin.

J. J. Schwarz kaufte ein Haus und Hof für \$700, während Philipp Weiser ein für \$600 erstand.

Bernhardt haben sich seit meinem letzten Bericht J. J. Schwarz mit E. Faeth Weisner.

Der Storch ist bei Konrad Ruchs eingetroffen und hat einen Erdenbürger hinterlassen. Mutter und Kind sind wohl. Herr Geo. Weimaster liegt schwer krank darnieder...

Gebirder Adam und Heinrich Part haben sich Land gepachtet und gedenken nun zu farmen.

Jakob Weiszel hat die Farm von Geo. Lippold gekauft.

Herr Emil Mengers ist auf eis-

Ich und viele andere haben gekauft:

Von dem guten Farmland, schöner hofolade-dunkelbrauner Boden und eine der fruchtbarsten Gegenden in dem Süden. Also warum soll Ihr nicht auch kaufen? Ich weiß, daß viele von Euch schon müde sind im Norden zu sein...

Ich eigne und habe einige Tausend Acker Land in Florida zu verkaufen, welche ich für Anfänger zu sehr billigen Preisen offeriere. Leute, die nur einige Hundert Dollars haben und denken, daß sie nicht kaufen können, helfe ich, daß sie sich Vieh kaufen können und Häuser bauen...

Ich habe einige fertige Farmen, die ich eventuell gegen gute schuldenfreie Grundstücke verkaufe.

Erwartet von mir nicht viele Briefe, denn ich schreibe nicht gerne, aber kommt und wenn Ihr nicht alles findet, wie ich es sage, gehe ich Euer Geld für die Reisepfennig zurück.

Das Land ist alles schön eben gelegen, der Boden ist sehr fruchtbar und unsere Haupternten sind: Getreide, Korn (Weizen), Roggen, Kartoffeln, Süßkartoffeln, Bohnen, Erbsen, Alfalfa, Melonen, Gemüse, Reis, Zuderrohr und noch viele andere Artikel. Das Land ist sehr leicht zu reinigen, und liegt alles nahe R. R. und Südpas. Wasser ist hier sehr gesund und kann sehr leicht auf 16 bis 25 Fuß tief überall erreicht werden...

Die Preise meines Landes sind von \$15.00 bis \$25.00 per Acker. Erforderen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von Chicago. Rundfahrt kostet von hier \$31.75, welche Reisepfennig jedem Käufer vergütet werden, wenn er kauft. Schreibt oder kommt persönlich. N. PIKLOR 1526 West 21. Str. Chicago, Ill. Telephone Canal 4381.

ner Vergnügungstreife; er gedenkt zugleich eine Gehilfin mitzubringen. Die Herren Peter Damm und David Miller sind von Montana hier angekommen und haben sich Land gekauft.

Kuch muß ich noch berichten, daß Frau Alex. Kies nach langen Jahren gestorben ist; sie hinterläßt ihren tiefgeliebten Gatten und sieben Kinder, ihre alte Mutter und drei Bräder. Friede ihrer Riche. (Unser herz. Beileid den Hinterbliebenen. — D. Red.) Mit deutschem Gruß M. Engel, jr.

B a r m a n, im März. — Die Witterung hat sich verändert und es ist kälter geworden. Es wird wohl noch nicht so bald mit der Saatzeit angefangen werden wie man anfänglich glaubte.

Wenn man den Nordwesten zur Hand nimmt, so findet man da viele und schöne Artikel, womit er immer die schöne Seite der Farmer hinstellt, als wenn es in jedem Menschen seiner Macht steht, ein wohlhabender Farmer zu sein.

Man muß nicht so bald mit der Saatzeit angefangen werden wie man anfänglich glaubte. Wenn man den Nordwesten zur Hand nimmt, so findet man da viele und schöne Artikel...

Aber da liegt nicht an Jemandes Willen, sondern an Glück und Segen; denn es gibt viele Leute, die es nicht so einfach machen können und doch Reichtum besitzen.

B e r d e e n. — Berichte hiermit Geschwistern und allen Freunden, daß Vater P. A. Kraus schon seit September vorigen Jahres krank bei uns im Bett liegt.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

Wir ist ein seltsames Mißgeschick mit Fahrkarten passiert, die ich gekauft hatte und nach Europa schicken lassen wollte.

geworden und zahlen jetzt schon weniger für die Milch und haben auch schon mehrere das Milchschälen aufgegeben. So auch mit Butter und Eier. Den ganzen Winter, als wenig Butter gemacht wurde, war das Pfund 30c.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Der Einkauf der Tiere erfolgt mit der größten Sorgfalt durch Sachverständige, und der Käufer ist verpflichtet, das betreffende Tier bei seiner Ankunft auf der von ihm bestimmten Station sofort in Empfang zu nehmen.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

beiden ist aber naher mit Saak und Bad von Rhein weggemacht. Leider ist auch ein Todesfall zu verzeichnen. Die Frau von Alex. Kuch ist nach sehr dreimonatlicher Krankheit gestorben. Neun Kinder gingen ihr im Tod voraus und sieben Kinder und der Gatte betrauern sie noch. Unser herzlichstes Beileid den Hinterbliebenen.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

EDDY'S FIBERWARE Waschzuber und Eimer. Lassen die Wärme des Wassers viel länger zurück als die üblichen aber galvanisierten Eiserzuber, sind billiger, und machen feine Bekleidungen in die Eimer.

verpaßt hatten. Seine Brüder die den 3 Tage hier und haben uns in der Bekämpfung, die sehr gut bedient war, bedient. Man grüße ich noch alle Freunde in der alten Heimat, besonders meinen Vater Peter Schnell und meinen Onkel B. Schnell, der doch öfters etwas durch den 'Courier' hören lassen sollte, da wir uns immer über seine Korrespondenzen freuen.

Goldfakt. — Das Wetter hat sich geändert und es scheint wieder Winter zu werden zu sein, und wissen die Farmer halt wieder warten. In unserem Städtchen Goldfakt durch die Bankrott Krankheit ausgebrochen zu sein. Von 4 Käden ist nur noch einer übrig geblieben.

G o b a n. — Ich bin nun vor circa 10 bis 12 Jahren aus Ausland ausgewandert und habe ich mich in verschiedenen Ländern in dieser Zeit aufgehalten. Jetzt bin ich 4 Jahre in Canada habe aber noch nie etwas von meinen Lieben in der alten Heimat gehört.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Man muß sich auch auf den Preis der Butter einstellen, denn der Preis wird in der kurzen Zeit Milch, Butter und Eier zu guten Preisen verkaufen können.

Aus Manitoba Emerson, im März. — Von hier ist zu berichten, daß man die alte Brücke abgerissen und dafür eine schöne neue hingestellt hat.

Aus den Ber. Staaten Long Beach, Californien, 23. März. — Bitte folgende Zeiten in den 'Courier' Raum zu geben.

Aus den Ber. Staaten Long Beach, Californien, 23. März. — Bitte folgende Zeiten in den 'Courier' Raum zu geben.

Ausnahme-Offerle für neue Leser. Um es einem jeden Deutschen des Westens möglich zu machen, mit dem 'Sasatchewan Courier' bekannt zu werden, offerieren wir unsere Zeitung von jetzt bis zum 1. Januar 1915 für nur 75 Cents gegen Vorauszahlung.

Die Entführung

Roman von A. Groner

(10. Fortsetzung.)

Er mußte immer an diesen festsitzen Josef denken, der jedenfalls Entgelter und vielleicht ein Robbiant war — vielleicht einer von denen, die Wohlhaben mit Niedersticheln vergelten und an deren Arbeit nur so gültige, harmlose Menschen glauben, wie das herzenlose, alte Ehepaar und die warme, junge Hanna es waren.

Tisch, den schmerzenden Kopf darauf und weinte bitterlich. Da fühlte sie, daß jemand neben ihr niederkam und als sie den Kopf erhob und die graublauen Augen aufschlug, erkannte sie Anna, die weinend die Hände erhob und sagte: „Denken Sie nicht schlecht von ihm, gnädige Frau! Die anderen fieden die Köpfe zusammen und tuscheln und mutmaßen schon allerhand von seinem absonderlichen Wesen, von seinem Schmutz, der nur zu Fall kommen wird, und schreien sie seinem heimlichen Fortgehen den gräßlichen Begründung unter. Er aber ist gut und treu! Lieben Sie, gnädige Frau! Meine Hand — mein Herz lege ich für ihn ins Feuer! Und wenn niemand an ihn glaubt — ich glaube an ihn!“

Der Herr von Amberg trat in das Zimmer. Er schloß die Tür hinter sich und klopfte an die Tür. „Niemand antwortete.“ Da drückte er auf die Klinke. Die Tür war unverschlossen. Der Adjunkt trat in das Zimmer. Er sah leer. Ein Blick auf das Bett verriet Amberg, daß es heute nacht nicht benutzt worden war. Herr von Amberg sah sich in dem Zimmer um. Da erblühte er auf dem Tisch einen Zettel, der mit einer dicken Beschriftung war. Amberg las den Zettel.

„Gegen ein Uhr kamen Johanna und Amberg von Wien zurück.“ Der erste Blick auf ihre ersten Gesichtszüge sagte der angstvoll aufblickenden Frau Bräuner, daß es nicht ihr Gatte war, der die Depesche aufgegeben hatte. Johanna und Amberg waren mit ihren Fragen noch viel genauer vorgegangen als der Geheimpolizist Votrogan.

„Ich gehe, den Herrn zu suchen.“ Er geht heimlich, weil man nicht nicht gehen lassen würde. Freier oder später komme ich wieder — öffentlich mit meinem Herrn.“ Keine Aufschrift, keine Unterschrift — die paar Zeilen waren höchlich in größter Eile und Aufregung geschrieben. „Ob Josef seine Sachen mitgenommen hatte?“ Herr von Amberg blühte in den Zorn und in die Kammombe, an denen die Schläfer flackten. Die beiden Möbel enthielten gut gebaltene Leder- und Wäsche, Bücher und oerdene Kleinigkeiten.

„Der Mann, der so viel von Bräuners Sachen bei sich gehabt und der dessen Taschenfund zweifellos abschätzlich verloren und den Zettel vermuthlich ebenfalls abschätzlich vorausgab hatte — dieser Mann war aber dem Versuch, sich für Bräuner auszugeben, nicht sorgfältig genug vorgegangen.“ Zwei Dinge stimmten nicht: die Augengläser, die er trug, und das Fußband. Der Mann trug in Stahl gefasste Augengläser und die, die der kurzschichtige Bräuner trug, und die er auch bei seinem letzten Weggehen getragen, hatten eine altmodische dicke Einfassung von Gold. Bräuners alter Hut war mit einer nicht mehr neuen grünen Schürze umwunden, während der Hut jenes Gastes ein breites, ganz neues grünes Band hatte. Dieser beiden Umstände erinnerte sich Leopold, als er eingehend gefragt wurde, sehr deutlich.

„Habt, der davongejagte Räuber aber hatte bester, wie die junge Dame sich noch sehr genau erinnerte.“ Mit dem verdorrten Finger schien es übrigens seine Richtigkeit zu haben. Der Kellner hatte bemerkt, daß die Hand neben der Verhandlung entzündet und geschwollen gewesen. Alles das hatten Johanna und Amberg ausgehend und brachten damit die Gewissheit nach dem Erlöschen, daß dessen Beförderer nicht tot, indes in einer recht gefährlichen Situation sei.

„Der Herr von Amberg hat die Hand nicht gelassen.“ „Gott sei Dank! Wir können nun doch mit großer Sicherheit annehmen, daß es sich nicht um meines Mannes Leben, sondern nur um sein Geld handelt. Ah, wie gern gebe ich alles hin, was wir haben!“ „Sie werden es wohl billiger machen, die Schuppe!“ entgegnete der junge Mann. „Seit ich eine Entführung für wahrhaftig halte, bin ich überzeugt, daß es ein Mensch ist nicht ausführen konnte.“

„Was wollen Sie sagen, Herr von Amberg?“ „Etwas Unrichtiges“, erwiderte er gepreßt und sah, plötzlich entsetzt, zu Johanna hinüber. Leidenschaftlich zog an seine Stimme, als er häufig weiter sprach: „Entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein! In meinem Eifer bin ich zureichend geworden. Natürlich stelle ich mich den Damen vollständig zur Verfügung, aber Herr Landow geht ja der trügerische Fall noch viel näher an. Sie werden ihn natürlich schreiben!“

„Das ist wahr.“ „Johanna überließ ein eifriger Schauer.“ „Hätte vielleicht noch ein anderer Gedanke Teil an diesen plötzlichen Schreden?“ „Und Ihr Leben — wird das nicht ebenfalls auch gefährdet sein?“ flüsterte sie. „Ich das Leben eines Fortmannes nicht blühdlich in Gefahr!“ fragte er. „Um mich sorgen Sie sich nicht, gnädiges Fräulein. Doch jetzt muß ich gehen, meine Damen. Natürlich werden Sie öfter von mir hören.“

„Der Herr von Amberg hat die Hand nicht gelassen.“ „Gott sei Dank! Wir können nun doch mit großer Sicherheit annehmen, daß es sich nicht um meines Mannes Leben, sondern nur um sein Geld handelt. Ah, wie gern gebe ich alles hin, was wir haben!“ „Sie werden es wohl billiger machen, die Schuppe!“ entgegnete der junge Mann. „Seit ich eine Entführung für wahrhaftig halte, bin ich überzeugt, daß es ein Mensch ist nicht ausführen konnte.“

„Der Herr von Amberg hat die Hand nicht gelassen.“ „Gott sei Dank! Wir können nun doch mit großer Sicherheit annehmen, daß es sich nicht um meines Mannes Leben, sondern nur um sein Geld handelt. Ah, wie gern gebe ich alles hin, was wir haben!“ „Sie werden es wohl billiger machen, die Schuppe!“ entgegnete der junge Mann. „Seit ich eine Entführung für wahrhaftig halte, bin ich überzeugt, daß es ein Mensch ist nicht ausführen konnte.“

„Du wirst doch die Aufrechterhaltung mit dem Koffer und dem Koffer.“ „Der Weg, den Sie jetzt einschlagen, führt an dem ungeschickten Ort Neuendorf vorbei.“ Es war eine schlechte, helle, bierige Gemeindetraube. Der Wagen machte tüchtige Sprünge. „Juwelen stahnte der Lotzgeria.“

„Der Herr von Amberg hat die Hand nicht gelassen.“ „Gott sei Dank! Wir können nun doch mit großer Sicherheit annehmen, daß es sich nicht um meines Mannes Leben, sondern nur um sein Geld handelt. Ah, wie gern gebe ich alles hin, was wir haben!“ „Sie werden es wohl billiger machen, die Schuppe!“ entgegnete der junge Mann. „Seit ich eine Entführung für wahrhaftig halte, bin ich überzeugt, daß es ein Mensch ist nicht ausführen konnte.“

„Der Herr von Amberg hat die Hand nicht gelassen.“ „Gott sei Dank! Wir können nun doch mit großer Sicherheit annehmen, daß es sich nicht um meines Mannes Leben, sondern nur um sein Geld handelt. Ah, wie gern gebe ich alles hin, was wir haben!“ „Sie werden es wohl billiger machen, die Schuppe!“ entgegnete der junge Mann. „Seit ich eine Entführung für wahrhaftig halte, bin ich überzeugt, daß es ein Mensch ist nicht ausführen konnte.“

Wir haben Geld. Zu verleihen und helfen Euch, Euer Haus bauen. Dies ist eine Regina-Compagnie, infolgedessen keine Verzögerung. Saskatchewan Mortgage Corporation. Zu einer Erde, Darle Block, Erste Avenue.

Wir bezeichnen die höchsten Preise für Häute und Felle. Prompte Abfertigung garantiert. R. H. Schultz. Regina, Sask.

F. W. KUHN. 964 Zingerhoff Straße, Winnipeg, Man. Käufer und Exporteur von Rindhäuten, Schaf- und Schaffellen, sowie aller Sorten roher Pelze.

Patente. H. J. SANDERS. 69 Webster Building, Regina, Sask.

Das Original und einzig Gatte. Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Winard's Liniment.

Deutsche Konsulate in Canada. Montreal. — General-Konsul Dr. Lang; Sekretär Bergboldt. St. John, N. B. — Konsul Rob. Thomson. Halifax, N. S. — Konsul Fred Ed. Reale. Halifax, N. S. — Konsul M. Callum Grant. Toronto, Ont. — Konsul. Winnipeg, Man. — Konsul Freiherr Rüdiger von Collenberg. Victoria, B. C. — Konsul Axel Loewenberg. Vancouver, B. C. — Konsul A. L. von Ellinger. Österreichisch-Ungarische Konsulate. Montreal. — General-Konsul Hermann Hann von Dornheim; Konsul Robert Lukas. Halifax. — Konsul G. S. Chapman. St. John. — Konsul Thomson Peter Walter. Quebec. — Konsul. Sydney, Cape Breton. — Konsularagent Alexander MacKenzie. Winnipeg. — Konsul Nikolaus Ritter hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Angelegenheit der Beschuldigungen von Rindfleischschleppern beschäftigt und dem Kultusminister bereits einen eingehenden, sachlich beurteilenden Bericht erstattet. Winnipeg. — Konsul John E. Singsberger, 321 Cambie Str. Russisches Konsulat. Montreal.

Antikliche Zusammenstellung des Berichtes der Königlichen Kommission, betreffend landwirtschaftlichen Kredit.

(Fortsetzung von Seite 3.)

Weisheit und dem Wohlwollen Winnipeg, Toronto und Montreal abhängig waren. Die Zeit mag noch in ferner Zukunft liegen, wenn diese Provinz unabhängig sein wird von fremder Hilfe zur Erlangung derjenigen Kapitalien, welche zu ihrer Entwicklung und zu ihrem Wachstum notwendig sind, aber die Zeit ist jetzt schon gekommen, Finanz-Institute zu gründen, welche Sympathien für die eigenen Provinzen besitzen. Wir wollen das Bestehende ergänzen, nicht verdrängen, denn in Zeiten der Bedrängnis ist es für die glänzenden Gesichtspunkte der Hauptstadt nur zu bequem, die rauhe Güte des Prairiefarmers aus dem Gesichtsfeld auszuschließen.

Augenblicklich ist es unnötig für uns, den ganzen Kreis des Wirtschaftslebens der Landwirtschaft Saskatchewan zu untersuchen. Dennoch ist es uns nicht entgangen, daß für die Lösung verschiedener Fragen, die Aufgabe welche uns entgegentritt, eine weit bedeutendere und umfassendere ist, als sie auf den ersten Blick erscheinen möchte. Die Probleme, welche unser ländliches Leben betreffen, sind ihrem Wesen nach sehr eng miteinander verflochten. Ueber die Fragen über landwirtschaftlichen Kredit kann man zu feiner andern Lösung kommen, als zu der, welche sich zugleich aus dem ernstesten Studium allgemeiner, und ganz besonders von Markt-Problemen ergeben hat. Aus diesem Grunde ist die Feststellung wichtig, daß die Kommission für landwirtschaftlichen Kredit mit derjenigen für Getreide-Märkte verbunden war, und daß die allgemeinen Fragen über Getreidebau, gemischten Farmbetrieb und Marktverhältnisse in den verschiedenen Hauptplätzen der Provinz zu gleicher Zeit mit der Frage über landwirtschaftlichen Kredit untersucht wurde.

Bevor wir dazu übergehen, anzugeben, was wenigstens eine teilweise Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten denen unsere Farmer gegenüber stehen, herbeiführen könnte, erscheint es zweckmäßig, die drückendsten derselben aufzuführen:

1. Die Abhängigkeit unseres wirtschaftlichen Lebens von Ausländern.
2. Unsere ungünstige Lage hinsichtlich unserer Export-Märkte für unsere hauptsächlichsten Farmprodukte.
3. Der Mangel an Zusammenhalt in unserm ländlichen Leben.
4. Die Unzulänglichkeit unserer Markt-Einrichtungen für andere Erzeugnisse als Getreide und Vollerzeugnisse.
5. Der Mangel in gemeinschaftlichem Vorgehen bei andern Erzeugnissen als den eben genannten.
6. Der Mangel an gemeinsamen Vorgehen beim Einkauf von Farm-Gegenständen.
7. Eine zu ausschließliche Beschäftigung mit dem Getreidebau.
8. Eine Neigung zur Verschwendung, besonders beim Einkauf von Geräten, Land und kostspieligen Kraftquellen.
9. Verhältnismäßig hoher Zinsfuß und kurze Zahlungsfristen für Hypothek- und persönliche Darlehen.
10. Der große Betrag des Kredits, welcher aufgebaut wurde beim Einkauf von landwirtschaftlichem Gerät und Farm-Vorräten.
11. Die frühere Anziehungskraft der Grundstücks-Spekulation in städtischen Gemeinwesen.
12. Der Mangel eines gesellschaftlichen (sozialen) Lebens in ländlichen Bezirken.
13. Der erschwerte Wüchgang während der Wintermonate in den Bezirken, wo ausschließlich Getreidebau betrieben wird.

Für viele von diesen Dingen wissen wir keine Abhilfe. Wir können die geographische Lage nicht ändern, noch diejenigen Schwierigkeiten aus der Welt schaffen, welche in natürlichen Bedingungen ihren Grund haben. Es ist unmöglich, die Provinz näher an die großen Seen zu bringen, obgleich viel gewonnen werden mag durch den Schienenstrahl von Hudson Bay und einiges auch durch den Panama-Kanal. Es mag als solcher ist Sache der ganzen Dominion.

Die Lösung alles noch verhältnismäßig unentwickelt ist, die Kapitalbestände aufzubauen, welche eine Folge der Sparwirtschaft sind, und einen billigen Kredit ermöglichen. Aber hier ist nichts getan worden. Bei gemeinschaftlichem Vorgehen und klugem Handeln können wir wenigstens einige der Transportkosten ausbilden. Und wir können eine Richtlinie für unsere ländliche Politik festlegen, die von Jahr zu Jahr mehr in die Tiefe und Breite wachsen wird. Diese Politik muß sein: Während wir einerseits auf alle nur mögliche Weise den Handel und Wandel mit andern Provinzen der Dominion sowie mit auswärtigen Ländern zu fördern suchen, indem wir versuchen die Transportkosten und andere Lasten auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken, muß es vor allen Dingen unser Bestreben sein, den wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb der Provinz zu schaffen, daß sie einen engeren Zusammenhalt im ländlichen Leben verursachen, daß sie dem Produzenten einen größeren Anteil an dem Nutzen aus den Produkten seiner Farm gewähren, während sie zugleich die Kosten dieser Produkte für die übrigen Bewohner der Provinz vermindern, und daß sie endlich der Bevölkerung dieser Provinz eine bessere Aufsicht über die Bedingungen ihres eigenen materiellen Fortschritts gewähren.

Kapitel 9. — Die Lösung unter dem Gesichtspunkte der bestehenden Verhältnisse.

Die Provinz steht am Anfang eines neuen Zeitabschnitts. Wir sind bereingekommen und haben ein schönes Land in Besitz genommen, welches Unternehmungslust und Willenskraft erfordert. Nun an müssen auch andere Tugenden in erstem Maße zur Mitarbeit herangezogen werden. Den Anstrengungen des Einzelnen ist der Lohn ungenügend, und oft in überfließendem Maße. Nun an werden Sparsamkeit und kluges Zusammenarbeiten eine größere Rolle spielen als bisher. Im Hinblick auf den Wechsel in unserm Wirtschaftsleben, nimmt die Kommission an, daß eine Lösung unseres Problems nach zwei verschiedenen Seiten hin gesucht werden muß, welche aber im Ganzen nicht weit auseinanderliegen:

1. Die Ausdehnung der gemeinschaftlichen Anstrengungen, Augenblicklich besonders in Bezug auf Einkauf und Verkauf.
2. Die Einführung und Pflege von eigenen Finanz-Instituten, welche unsere eigenen Probleme untersuchen und von unserer eigenen Bevölkerung beaufschlagt werden.

1.—Genossenschafts-Befen.

Eine engere Organisation ist ein Bedürfnis unseres landwirtschaftlichen Lebens. Jeder einzelne Farmer sollte eine Zelle im ländlichen Körper darstellen. So wie es jetzt ist, steht er in seinen Beziehungen zu jeder andern Industrie als ein Einzelwesen da. Er ist angewiesen, niedrige Preise anzunehmen und hohe zu zahlen einzig und allein aus dem Grunde, weil er nur für sich allein und durch sich allein handelt. Zwischen ihm und den andern Farmern besteht nur eine ungeschätzte Nebenbuhlerlichkeit, eine Nebenbuhlerlichkeit, die ihm nichts als Schaden bringen kann. Aber während die Landwirtschaft unorganisiert ist, ist jede andere Industrie auf's Beste organisiert. Wo die Kaufleute und Händler ohne Unterschied eine gegenseitige Verständigung und eine gemeinsame Art des Vorgehens besitzen, haben die Farmer von jeder eine zu vereinzelte Stellung eingenommen und zu lockere gegenseitige Beziehungen besitzen, als daß sie die Konkurrenz derjenigen die mit ihnen in Handelsbeziehungen treten wollen, herausfordern oder zu einer lohnenden machen könnten. Sie arbeiten nicht in einem Maße zusammen, welches genügen würde, um im Hinblick auf ein Geschäft von bedeutendem Umfange, entweder den Käufer zu veranlassen, seine Preise zu steigern, oder den Verkäufer, dieselben zu vermindern. Und in dieser Provinz hat die zu einseitige Quantität zum Getreidebau noch mit dazu beigetragen, dieses Festhalten des einen von andern zu vermehren. Der gemeinschaftliche Einkauf von Bindergarn und die Erfolge der Genossenschaftlichen Elevator Compagnie bilden hierin glänzende Ausnahmen. Aber einer Vermehrung des gemischten Farmbetriebes und der daraus folgenden größeren Dichtigkeit der Bevölkerung, der gleichmäßiger über das ganze Jahr verteilten Arbeitslast, würde eine bessere Entwicklung der Märkte innerhalb der Provinz selbst folgen; und wenn dann noch der Krieg verschoben würde, den ganzen Erfolg des Farmbetriebes auf eine Karte zu stellen, nämlich auf den Getreidebau, dann würde der Weg offen sein für gemeinsame Arbeit und für den Erfolg, welchen die Leistungen des genossenschaftlichen Vollerzeugnisses uns so glänzend vorzeichnen. Gegenwärtig kauft der ländliche Konsument in Saskatchewan Butter von weit her und hat dafür die Transportkosten zu bezahlen, während zur selben Zeit einig ländliche Butterproduzenten der Provinz ebenso gute oder bessere Butter nach außerhalb senden und die Transportkosten verlieren. (Im Hinblick auf das Volkswesen der Regierung wäre alles das unnützlich.) Genossenschaftswesen in dieser Angelegenheit und nach einem Duzend anderer mehr, würde diese doppelte Ausgabe für

Transportkosten entfernen, würde den Nutzen des Produzenten vergrößern, die Ausgaben des Konsumenten verringern und dazu dienen, unsere Bevölkerung zu einem wirtschaftlichen Gange zu verdingen.

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen hat eine ländliche Wiedergeburt hervorgerufen in Dänemark, Deutschland, Italien, Irland und anderen Ländern. Diese Länder haben gefunden, daß die genossenschaftliche Gesellschaft besser als die Aktien-Gesellschaft dazu geeignet sei, bessere Preise für den Verkauf der Produkte und die Vorteile eines Einkaufs im Großen in landwirtschaftlichen Bedürfnissen zu erlangen. Der Grund liegt auf der Hand. Die Vorteile der letzteren kommen dem Besitzer der Anteilnahme zugute, ob er die Gesellschaft unterstützt oder nicht; die Vorteile der ersteren aber kommen dem Käufer zu gute im Verhältnis zu seinen jeweiligen Bedürfnissen, und bilden einen fortwährenden Antrieb zur Mitarbeit am Geschick der genossenschaftlichen Gesellschaft.

Es möge eine kurze Zusammenfassung der Hauptvorteile des Genossenschaftswesens in seiner Beziehung zur Landwirtschaft folgen:

1. Erparnisse, welche ihren Grund darin haben, daß beides beim Ein- und Verkauf die Waren in größeren Mengen gehandelt werden.
2. Die Entfernung einer großen Anzahl von nichtproduzierenden Zwischenhändlern.
3. Schutz gegen Betrug und minderwertige Waren und Geräte.
4. Ein flügender Studium der Markt- Bedingungen und der Abfälle.
5. Genossenschaftswesen entwickelt Verantwortlichkeitsgefühl im häuslichen und öffentlichen Leben, erweitert die Erziehung zu den bürgerlichen Tugenden und lehrt die Menschen mit Verdand handeln.
6. Genossenschaftswesen bringt ein engeres gesellschaftliches (sozial) Zusammenleben hervor.

In einem mächtigen, tiefen Eindruck hervorgerufenen Ausruf zur Gründung der ländlichen Gemeinde, wandte sich George B. Russell, der Herausgeber der „Irish Homestead“, an die amerikanische Kommission im Plunkett House, Dublin, Juli 15, 1913:

„Wenn dieses Ideal, dieses Vorbild, einer ländlichen Gemeinde angenommen sein wird, dann werden da selbstverständlich auch dann noch Schwierigkeiten und Feinde sein, mit denen man rechnen muß. Der landwirtschaftliche Zwischenhändler ist ohne Zweifel ein ebenso mächtiger Mann drüben in Amerika, wie er es auf dieser kleinen Insel ist. Er wird rasen und toben, er wird alle seine Kräfte aufwenden, um den Farmer in seinem Zustand der Unterdrückung zu halten und seine eigene besondere Stellung aufrecht zu erhalten, die darin besteht, dem Farmer als dem Produzenten und der Allgemeinheit als Konsumenten das Fell über die Ohren zu ziehen. Wenn Sie nicht entschlossen sind, den Zwischenhändler auszuschalten in der Landwirtschaft, so werden Sie nichts erreichen, was auch nur des Versuches wert gewesen wäre. Ich möchte einige grundlegende Vorschläge machen, von denen ich glaube, daß sie ohne Vorbehalt als Grundlage einer Reform angenommen werden könnten. Erstens, daß die Farmer so organisiert werden, daß sie die politische Aufsicht über alle Angelegenheiten haben, welche sich auf ihre Industrie beziehen. Geteilte Aufsicht ist unerträglich. Die Landwirtschaft wird niemals auf einem befriedigenden Standpunkt stehen, wenn der Landmann nur als ein Handwerker auf seinem Lande angesehen wird, wenn ihm nicht gestattet wird, wie jedem andern Fabrikanten, die Rohmaterialien seiner Industrie nach kaufmännischen Grundregeln und Bedingungen einzukaufen. Wenn andere Leute mit seinem Rohmaterial, mit seiner Milch, seiner Sahne, seinem Obst, seinem Gemüse, seinem Vieh, Getreide und feinem andern Produkten Handel treiben können; wenn ferner diese kapitalistischen Zwischenhändler die Rohmaterialien des Farmers umarbeiten in Butter oder Speck oder anderes; wenn das ganze Exportgeschäft und der ganze Handel im Inlande in ihren Händen liegt, und sie dabei dem Farmer einerseits bezahlen, was ihnen gefällt, und andererseits dem Publikum soviel wie möglich abnehmen. Diese Vermittlungsgeschäfte tragen zum großen Teil die Verantwortung für die Steigerung der Kosten für den Lebensunterhalt, welche ja eine so dringende Existenzfrage geworden ist für die modernen Industriestaaten. Sie haben zuviel Gewalt über den Farmer und bedeuten für den Konsumenten eine zu große Luxus-Ausgabe. Es würde für jedes Land im höchsten Grade richtig sein, die Fortdauer einer Bevölkerung zu schützen, deren persönliches Interesse dieselbe immer dazu führen muß, den Produzenten wie den Konsumenten in gleicher Weise auszunutzen. Aus diesem Grunde muß jeder Reformator sich vor allen Dingen den Grundsatze zu eigen machen, daß die Farmer durch ihre eigenen genossenschaftlichen Vereinigungen den ganzen von der Landwirtschaft abhängigen Handel und Wandel unter ihre Aufsicht zu bringen haben. Der genossenschaftliche Verkauf vonseiten der Farmer wird nicht auf so viel Widerstand stoßen, als der genossenschaftliche Einkauf derselben, aber der eine ist ebenso notwendig als der andere. Man muß immer bedenken, was leider so oft vergessen wird, daß die Farmer Fabrikanten, und als solche berechtigt sind, die Rohmaterialien ihrer Industrie zu den Preisen des Großhandels (Engros-Preisen) einzukaufen. Jeder andre Fabrikant der ganzen Welt erhält Zahlungsbedingungen beim Einkauf, wie sie eben beim Großhandel üblich sind. Diejenigen, welche zu Fabrikations- und zu Verkaufszwecken kaufen, erhalten in der ganzen Welt ihre Bedürfnisse zu Engros-Preisen. Wenn ein Buchhändler mit einem Verlagsbuchhändler in Verbindung tritt, so wird der Verlagsbuchhändler dem Buchhändler Zahlungsbedingungen stellen, wie sie im Großhandel üblich sind, weil derselbe weiterverkaufen will; wenn Sie oder ich dagegen dies Buch zu kaufen wünschen, müssen wir den vollen Detail-Preis (im Kleinhandel üblichen Preis) bezahlen. Selbst der Schuster, der Zimmermann, überhaupt jeder einzelne Handwerker erhält engros-Zahlungsbedingungen. Der Farmer, der ebenfals ein Fabrikant ist, wie der Schiffsbauer oder der Holzfabrikant, hat auch ein ebenfals Recht wie diese auf im Großhandel übliche Zahlungsbedingungen, wie diese. Sein Saatmaterial, seine Düngemittel, Pflüge, Gerätschaften, Futterfuchen und andere Futterstoffe bilden die Rohmaterialien seiner Industrie, welche er zum Hervorbringen von Weizen, Rind- und Schmel- oder Schweinefleisch benutzt, und darum meine ich, daß man beim Einkauf keinen Unterschied machen sollte zwischen dem Farmer und einem andern Fabrikanten. Kann man sich darüber wundern, daß die Landwirtschaft zurückgeht in Ländern, in welchen man vom Farmer erwartet, daß er zu Detail- oder Kleinhandelspreisen einkauft, dagegen zu Großhandelspreisen verkauft? Es ist unrichtig, wenn man, um Streit zu vermeiden, die Rechte des Farmers verkauft. Mein zweiter Vorschlag geht dahin, daß dieses notwendige organisatorische Werk unter den Farmern durch eine Körperschaft in die Wege geleitet wird, welche vollständig von solcher beaufschlagt wird, welche ein Interesse an der Landwirtschaft haben — von den Farmern und ihren Freunden.“

2.—Die Gründung und Pflege von eigenen Finanz-Instituten. Die folgenden Kennzeichen sind bezeichnend für die Finanz-Institute, welche gegenwärtig innerhalb der Provinz bestehen:

1. Mit zwei oder drei unwichtigen Ausnahmen werden sie nicht innerhalb der Provinz beaufschlagt.
2. Da sie aus Gesellschaften von Geldverleihern bestehen, deren Hauptzweck es ist, Profit zu erreichen, so sind ihre Interessen im letzten Grunde von denen der Lebenden verschieden.
3. Der so außerordentlich geringe Zinsfuß, der auf Depositionen gewährt wird, ist für die Bevölkerung kein Anreiz zum Sparen und zum Inlegen von Geld.
4. Die große Masse der in der Provinz zur Verwendung gelangenden Kapitalien stammt aus außerhalb der Provinz befindlichen Quellen.
5. Persönlicher und Hypothek- Kredit wird nicht von den gleichen Instituten besorgt.

Die folgenden Kennzeichen wären wünschenswert für Finanz-Institute, deren Hauptzweck auf dem Gebiet des Ruhens für das Allgemeinwohl liegt.

1. Sie sollten innerhalb der Provinz beaufschlagt werden.
2. Sie sollten den Versuch machen, den Geldgeber und den Geld-Verleihen in gleicher Weise zu dienen. Gruppen von Geldverleihenden, welche sich zusammengeschlossen hätten, um die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten und welche ihren Hauptzweck darin, möglichst billigen Kredit zu erwerden.

1. Sie sollten innerhalb der Provinz beaufschlagt werden.

Ein Gelehrten-Original.

Der populärste Mann der dänischen Hauptstadt ist, wie uns aus Kopenhagen berichtet wird, vor einigen Tagen gestorben. Jeder Kopenhagener konnte den kleinen, wunderbar aussehenden Mann mit dem langen, grauen Haar und dem großen blauen Brillengläsern, der stets auch beim schönsten Sonnenschein, mit einem Regenschirm von gewaltigen Dimensionen bemerkt war. Dr. Oscar Siesbye, der im Alter von 81 Jahren erreichte, war Dozent für klassische Philologie an der Kopenhagener Universität und u. a. auch der Lehrer von Georg Brandes, der ihm als die größte Bereicherung gezollt hat. Vor mehreren Jahrzehnten schon wurde dem Gelehrten ein ordentliche Professur angeboten. Er lehnte aber ab, sich mit dieser Amtshandlung zu befassen mit der ursprünglichen Begründung, das Gehalt sei für seinen bescheidenen Lebensunterhalt viel zu groß; er bedürfe einer solchen Summe nicht, und er bitte, die Stelle einem andern, der es nötiger habe als er, zuzulassen zu lassen. Siesbye war nämlich unverheiratet und von einer geradezu sprichwörtlichen Bedürftigkeitslosigkeit. Aber dennoch würde er höchstwahrscheinlich die Professur angenommen haben, wenn ihm nicht zu Ohren gekommen wäre, daß ein armer, mit einer großen Schär unversorgter Kinder bedachter Kollege schon bestimmt auf die einträgliche Stelle reichte. Das gab bei den biedereren Siesbye den Ausschlag. Begreiflicherweise werden von keinem dänischen Gelehrten so viele Anecdotten erzählt wie von Dr. Siesbye. Der alte Herr besaß bis zuletzt ein fabelhaftes Gedächtnis, und oft genug hat er Personen, mit denen er einmal vor Jahrzehnten im Leben zusammengetroffen war, durch seine Erinnerungsgabe in Stauen geleitet. Eine seltsame Marotte Siesbyes war es Kopenhagen nicht zu verlassen. Seit 1846 hat er ununterbrochen dort gelebt, ohne je der Frühling auch nur bis in die unmittelbare Umgebung der Hauptstadt zu gehen. Als im vorigen Sommer unter der Anteilnahme ganz Kopenhagens und der gesamten nordischen Gelehrtenwelt sein 80. Geburtstag gefeiert wurde, da legte er in die Hände ein nicht geringes Erbschaftsgeld, als er den Wunsch äußerte, Kopenhagen für einige Tage den Rücken zu kehren und seine Geburts-

International Harvester Oel-Zugmaschinen



Einmal zogen Oasen die Feldmaschinen des Landwirts. Nun lächeln Sie über den Gedanken, Oasen zu gebrauchen — sie sind rasch, langsam und aus vergangener Zeit. Heute gebrauchen Sie Pferde auf dem Felde.

Viele der erfolgreichsten Landwirte ersetzen nun Pferdekraft. Sie gebrauchen International Oel-Zugmaschinen und sparen viel Zeit, Arbeit und Geld.

Hier sind etliche Tatsachen: Eine International Zugmaschine pflügt so viel in zwei 12-stündigen Tagen wie ein Ochsenpferd in einem Monat pflügt; sie zieht Pflug, Egge und Sämaschine auf einmal. Sie arbeitet 24 Stunden pro Tag, wenn nötig; die Pferde ermüden in wenigen Stunden. Die Zugmaschine braucht Brennmaterial nur während der Arbeit, das Pferd frisst das ganze Jahr hindurch, beschäftigt und unbeschäftigt. Die Zugmaschine können Sie zwölf Monate im Jahre beschäftigen, mit Treibriemen, oder Zugmaschinen-Arbeit, beim Pflügen, Säen, Ernten, Schleppen, bei Straßenarbeiten und im die Dreschmaschine, den Ausbiller und Köchlicher, den Mörkel-Mischer, den Einballer u. s. w. zu treiben.

International Zugmaschinen — „Mogul“ oder „Titan“ — sind fahrgestützt gebaut, aus bestem Material, sie sind leicht, einfach, leicht zu betreiben, sparsam im Brennmaterial. Sie werden in verschiedenen Größen gemacht und in Größen von 6-12 bis 30-40 Pferdekräften. Sie arbeiten mit Petroleum oder Holzöl.

Schreiben Sie uns und wir werden Ihnen interessante Kataloge mit Tabellen und Zahlen über International Oel-Zugmaschinen und Zugmaschinen senden. Schreiben Sie

International Harvester Company of Canada, Ltd

WESTERN BRANCH HOUSES
At Brandon, Man., Calgary, Alta.; Edmonton, Alta.; Estevan, Sask.;
Lethbridge, Alta.; Newell, Sask.; Regina, Sask.; Saskatoon, Sask.;
Winnipeg, Man.; Yorkton, Sask.

stahl Oelstoff wieder einmal aufzufuchen. Als er von Kopenhagen abfuhr, war die ganze Stadt geradezu in Aufregung und Tausende gaben ihm das Abschiedsgeld. Der alte Herr fuhr nach Estevan und schon wenige Tage darauf langte er in aller Stille wieder in Kopenhagen an. Die Gäste in die er zu ergötzen von den Erlebnissen, die er auf seiner Kopenhagener für einige Tage den Rücken zu kehren und seine Geburts-

Für die Osterwoche

Bock-Bier!

Ein paar Bütteln des feinsten Bock-Bieres, welches Ihr jemals getrunken habt, sind für die Osterwoche gebraut worden. — Jeder versuche dasselbe und überzeuge sich selbst von der großen Güte desselben

— Auch in Flaschen verkauft —

Regina Brauerei

Telephon 3275

Brauer der berühmten Biere „Royal Bavarian“ und „Royal Brew“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Mitteilung

Da ich erst gestern von einer einwöchigen Geschäftsreise...

Ortsgruppe „Forbes“

Die vom Sekretär der Ortsgruppe „Forbes“ erbetenen Mitgliedsarten...

Quittung

Nachstehende Geider sind bei der Generallleitung eingelaufen:

- Ernst Peters, Regina, 25c. Franz Boros, Regina, 25c. Franz Wilm, Central Butte, 25c. C. S. Wiese, Regina, 25c. Frank Ranzgenberger, Regina, 25c. Georg Seiba, Regina, 25c. Johann Ludevar, Regina, 25c. Ortsgruppe „Southey“, \$12.00. J. A. E. Friesen, Drafse, 25c. Mich. Prehm, Rouleau, 50c. Johann Schneider, Rouleau, 25c. Heinrich Young, Regina, 25c. Carl Wiese, Harwood, 25c. Prof. J. Krohn, Dunelm, 25c. Ortsgruppe „Schmidt“, \$5.50. Gerhard Gns, Rothber, 25c. Cornelius G. Gns, Rothber, 25c. Ortsgruppe „Silton“, \$1.75. Johann Wiedner, Regina, 25c. Alf. Schneider, Regina, 25c. Ernst Schmidt, Regina, 25c. Andreas Fren, Spener, 25c. Bern. Imhoff, Loreburn, 50c. Johann Wiese, Loreburn, 50c. Conrad Wagner, Strahburg, 25c. Carl Lankshuis, Regina, 25c. Eng. von Garding, Raumore, 25c. Ortsgruppe „Odessa“, \$4.75. Gottlieb Pap, 25c. Phil. Gahn, 25c. Ortsgruppe „Melville“, \$30.00. Martin Volk, Regina, 25c. Johann Zehrhoff, Regina, 25c. Franz Hildebrandt, Regina, 25c. Robert Gmamn, Regina, 25c. J. M. Huber, Regina, 25c. Jakob Müller, Regina, 25c. Johann Gardsbed, Regina, 25c. F. Bringmann, Regina (Beitrag als lebenslängliches Mitglied), \$10. Ortsgruppe „Edenwald“, \$8.75. Ortsgruppe „Horizon“, \$1.75. Georg Majolikus, Arcola, 25c. Ludwig Debert, Rouleau, 25c. Carl Menzenbauer, Diffe, \$1.00. Fritz Böhme, Diffe, 75c.

Ortsgruppe „Schmidt“

Bei der am 14. März abgehaltenen Versammlung hatten sich 24 neue Mitglieder angeschlossen. Der Vor-

stand wurde folgendermaßen aufgestellt:

- Adam Bobb, 1. Vorsitzender. Christian Schuler, 2. Vorsitzender. Rudolf Doering, Schriftführer. Michael Roth, Beisitzer. Daniel König, Beisitzer.

Der Vorstand wurde von den Anwesenden aufgefordert, im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Die Beschlüsse sind im nächsten Monat wieder eine große Veranstaltung einzuberufen...

Achtung!

An folge vielfacher Wünsche der Öffentlichkeit...

Die nötige und gewöhnliche Kleidung des Schuldners...



Aufruf

Seit dem 2. April, 1914...

Fragestellungen

Zu öffentlichen Rotaren wurden ernannt John J. Heinrichs...

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Beitritts-Erklärung

Hiermit erklärt der Unterzeichnete seinen Beitritt als Mitglied...

Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden ersucht...

R.H. Williams & Sons Limited Regina, Sask. Spring & Summer Catalogue No. 6. \$5.00

An unsere Kunden auf dem Lande. Schreiben Sie noch heute um unseren neuen Frühjahrs- und Sommer-Katalog. Wir bezahlen alle Fracht- oder Expresskosten, wenn Sie Waren einkaufen im Werte von oder über \$5.00.

Der König schwer krank. Der Gesundheitszustand des Königs Gustav von Schweden gibt nach wie vor zu ernstlicher Besorgnis Veranlassung...

Waren aus Oesterreich-Ungarn. Importierte Waren aus Oesterreich-Ungarn. M. Kleckner, 217 Logan House, 6th Main Street, Winnipeg, Man.

Dominion - Parlament

Die Debatte über den Bericht der Kommission zur Untersuchung des Baues der National Transkontinental Eisenbahn, welche einige Tage sich interessieren lässt...

Minister zuerst die Interessen des Volkes zu berücksichtigen und die Bahn genau so gut zu bauen wie es im ersten Anschlag von 1903 vorgelegen sei.

Hätte die Regierung eine Kommission, welche aus aktiven Richtern bestand, ernannt, dann hätte man diesen Bericht weitestens etwas Gewicht belegen können.

Es dunkelte, als der Vater heimkehrte. Die Kinder hatten sich schon in eine Ecke zurückgezogen und blickten dem Vater nach, wo er sie ruhen würde.

Es ist nicht wahr, sagte er laut auf und stieß vor dem Schredgespenst in das Wirtshaus.

„Früher, Emma!“ rief er. Jögern räbchten sich die Beiden.

„Schade, daß Mama nicht mehr dabei sein kann,“ sagte einst Emma mit abnungsvollem Rindermund.

Kirchliche Nachrichten.

- Regina: St. Mary's Kirche (rom.-katholisch). 7 Uhr, stille Messe. 8 Uhr, stille Messe mit Kommunion. 9 Uhr, Kindermesse.

- Ohio Synode. Am 2. Osterfeiertage findet in Swift Current um 2 Uhr Nachmittag im Hause des Herrn Hugo Wein, Gottesdienst verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahls statt.

Herr Bonnet, Calgary, sagte, daß das die goldenen Zeiten des Jutons vorüber wären, habe die letzte Regierung diese letzte Gelegenheit, den Bau der N. L. R. wahrzunehmen, um wenigstens noch etwas für sich und ihre Freunde zu retten.

Die letzten Sprecher in der Debatte waren die beiden Parteiführer Sir Wilfrid Laurier und Hon. Borden. Sir Wilfrid hielt eine zweistündige Rede während Premier Borden sich mit einer Stunde begnügte.

„Emma,“ sagte der kleine Frig zu seinem jüngeren Schwesterchen, „Du mußt nicht weinen. Sonst wird die tote Mamma böse darüber, daß Du so eine jämmerliche Deulgetre bist.“

„Da brühte sich die Kleine und schwang.“ „Komm,“ sagte Frig dann und zog die Schwester ans Fenster, von wo man auf den großen, blühenden Garten blicken konnte.

„Was ist das, Emma?“ rief er. „Frühling.“ „Frühling?“ fragte er, während er sich nach ihm umdrehen wollte.

- St. Mary's Kirche (rom.-katholisch). 7 Uhr, stille Messe. 8 Uhr, stille Messe mit Kommunion. 9 Uhr, Kindermesse.

- Ohio Synode. Am 19. April wird in Gull Lake Gottesdienst verbunden mit der Feier des Abendmahls abgehalten.

Herr Bonnet, Calgary, sagte, daß das die goldenen Zeiten des Jutons vorüber wären, habe die letzte Regierung diese letzte Gelegenheit, den Bau der N. L. R. wahrzunehmen, um wenigstens noch etwas für sich und ihre Freunde zu retten.

„Emma,“ sagte der kleine Frig zu seinem jüngeren Schwesterchen, „Du mußt nicht weinen. Sonst wird die tote Mamma böse darüber, daß Du so eine jämmerliche Deulgetre bist.“

„Da brühte sich die Kleine und schwang.“ „Komm,“ sagte Frig dann und zog die Schwester ans Fenster, von wo man auf den großen, blühenden Garten blicken konnte.

„Was ist das, Emma?“ rief er. „Frühling.“ „Frühling?“ fragte er, während er sich nach ihm umdrehen wollte.

„Schade, daß Mama nicht mehr dabei sein kann,“ sagte einst Emma mit abnungsvollem Rindermund.

- St. Mary's Kirche (rom.-katholisch). 7 Uhr, stille Messe. 8 Uhr, stille Messe mit Kommunion. 9 Uhr, Kindermesse.

- Ohio Synode. Am 2. Osterfeiertage findet in Swift Current um 2 Uhr Nachmittag im Hause des Herrn Hugo Wein, Gottesdienst verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahls statt.

Herr Bonnet, Calgary, sagte, daß das die goldenen Zeiten des Jutons vorüber wären, habe die letzte Regierung diese letzte Gelegenheit, den Bau der N. L. R. wahrzunehmen, um wenigstens noch etwas für sich und ihre Freunde zu retten.

„Emma,“ sagte der kleine Frig zu seinem jüngeren Schwesterchen, „Du mußt nicht weinen. Sonst wird die tote Mamma böse darüber, daß Du so eine jämmerliche Deulgetre bist.“

„Da brühte sich die Kleine und schwang.“ „Komm,“ sagte Frig dann und zog die Schwester ans Fenster, von wo man auf den großen, blühenden Garten blicken konnte.

„Was ist das, Emma?“ rief er. „Frühling.“ „Frühling?“ fragte er, während er sich nach ihm umdrehen wollte.

„Schade, daß Mama nicht mehr dabei sein kann,“ sagte einst Emma mit abnungsvollem Rindermund.

Eine Akte, betreffend Landwirtschaftliche Genossenschaftliche Vereinigungen

(Beschlossen am 19. Dez. 1913.)

Einige der wichtigsten Bestimmungen: 3. „Vorräte“ bedeuten Bau- und Einbaumaterial, Feuerung, Viehfütterstoffe und andere Bequemlichkeiten, welche in Carabungen verpackt und von einem Speicher aus verteilt werden können.

3. Vorräte bedeuten Bau- und Einbaumaterial, Feuerung, Viehfütterstoffe und andere Bequemlichkeiten, welche in Carabungen verpackt und von einem Speicher aus verteilt werden können.

4. Fünf oder mehr Personen, welche wünschen, sich zu vereinigen, als eine eingetragene Vereinigung auf genossenschaftlicher Grundlage zum Zwecke der Produktion, des Einfanfes oder Verkaufes von Vieh, Farm-Erzeugnissen oder Vorräten, können in Gegenwart eines Zeugen eine schriftliche Denkschrift über die Vereinigung einlegen.

4. Fünf oder mehr Personen, welche wünschen, sich zu vereinigen, als eine eingetragene Vereinigung auf genossenschaftlicher Grundlage zum Zwecke der Produktion, des Einfanfes oder Verkaufes von Vieh, Farm-Erzeugnissen oder Vorräten, können in Gegenwart eines Zeugen eine schriftliche Denkschrift über die Vereinigung einlegen.

5. Nachdem die Denkschrift über die Vereinigung aufgefunden und die nötigen Gebühren bezahlt sind, sollen die Unterzeichneten der genannten Denkschrift eine juristische Person darstellen, welche das Recht hat, Grundbesitz in Saskatchewan zu erwerben und zu besitzen, um damit die Zwecke durchzuführen, zu deren Ausübung die Vereinigung zusammengetreten ist.

5. Nachdem die Denkschrift über die Vereinigung aufgefunden und die nötigen Gebühren bezahlt sind, sollen die Unterzeichneten der genannten Denkschrift eine juristische Person darstellen, welche das Recht hat, Grundbesitz in Saskatchewan zu erwerben und zu besitzen, um damit die Zwecke durchzuführen, zu deren Ausübung die Vereinigung zusammengetreten ist.

6. Es soll die Pflicht des Registrars sein, grundsätzliche Bestimmungen vorzubereiten und dieselben dem Lieutenant-Gouverneur in Verbindung mit der Ratversammlung vorzulegen.

6. Es soll die Pflicht des Registrars sein, grundsätzliche Bestimmungen vorzubereiten und dieselben dem Lieutenant-Gouverneur in Verbindung mit der Ratversammlung vorzulegen.

7. Das Kapital einer jeden Vereinigung unter diesem Gesetz soll von solcher Höhe sein und in Anteile von solchen Beträgen eingeteilt werden, wie es die Denkschrift der Vereinigung festsetzt.



Fröhliche STERN!

Eine Osterfreude.

Aprilschichte von Richard Bach. Liebe Emma, Du glaubst nicht, wie char...

Der mit der Alma? Das für eine Alma, ja? ... Herr Kommerzienrat, Sie be...

Denke nur, und dabei bog sich Otilie zum Ohr der Freundin ... Emma lehnte zum Tisch zurück ...



Der Osterhase als Gast.

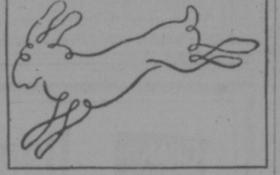
Table with 4 columns listing agents for 'Unsere Agenten' across various locations like Regina, Saskatoon, and other towns.

Der mit der Alma? Das für eine Alma, ja? ... Herr Kommerzienrat, Sie be...



FRÜHLING.

Dumpe Erde, feines Lebens Spuren, Silberne Parterre der Garten mit...



Wer kann diesen Hasen in einem Zuge zeichnen?

Prächtige Idee — Klinglingling — hier Kommerzienrat Biegelbein, wer...

Dein Glück, Maus, daß Du da bist, hätte Dich sonst geholt. Nun vor...

Beide traten in den Vorgarten und der Doktor eilte dem hoch erglühenden...

Marbod schaute es mit Entzücken. Das ist meine Tante Alma, stellte...

Wist Du noch auf Alma eiferfüchtig? ... Herr Kommerzienrat, Sie be...

Die Herren sahen gewandt, wurde das Unternehmen in Angriff genom...

Ei!

Humoreske von Ralph Ramis.

Dort, wo sich die kleine Universitätsstadt an den freundlichen Stadtpark...

Der Geheimrat war gegen den Verzicht von Leutnant und für den...

Solche Erwägungen zogen auch an dem Palmsonntagabend durch...

Ostereier — a propos! rief Hannu. Der Konditor am Markt hat...

Bei den schönbeinenden Tanten sah sie ganz en passant den Affessor an...

mit dem Taschentuch über die Stirn ... weiter nichts? lachten die beiden...

Streitigkeiten trübte sich, so gut er konnte, ahnte er auch, daß hinter...

Streitigkeiten trübte sich, so gut er konnte, ahnte er auch, daß hinter...

Streitigkeiten trübte sich, so gut er konnte, ahnte er auch, daß hinter...

Streitigkeiten trübte sich, so gut er konnte, ahnte er auch, daß hinter...

Streitigkeiten trübte sich, so gut er konnte, ahnte er auch, daß hinter...

Streitigkeiten trübte sich, so gut er konnte, ahnte er auch, daß hinter...



Das braune Häslein.

Wer leucht da hinter dem Haune. — So schwer mit einer Last? — Das Häslein ist's, das braune...

Den Tragkorb mit den Eiern — Setz schnell der Hasen ins Gras. — Er muß ein Weibchen feiern...

Die Heinaltmäuschen sorgen dafür, daß die Osterhasen im Winter nicht erfrieren.

Advertisement for 'Das Färben zuhause' featuring 'DYOLA' dye and a woman washing clothes.

Large table listing names and addresses for subscribers or agents, including names like Gottlieb Jäckel, Melville, etc.

man in British Columbia einen zweiten Kauf damit begehren wird, indem man uns 10 Dollars wert Eigentum...

Car sowohl wie die Maschine wurden zur Entzweiung gebracht. Die Baggen...

dieses Gesicht der Frau ausstach, kann sich jeder denken. Unsere kleine Tochter Margaret...

THREE FAMOUS SCIENTISTS. Dr. Andrew Wilson, Dr. Gordon...

zu Tode geföhrt, ich bin in e Mißgelaufe amover das Dohrs immer...

Trinkt Blue Ribbon Tea. Cines der gesündesten Getränke. Der beliebteste Tee im Westen...

Diebe plünderten Kirche. Montreal. — Diebe brachen letzte Woche in die St. Joseph's Kirche...

Liberale Senator Jones abtrünnig. Montreal, Que. — Aus Ottawa traf hier die Nachricht ein...

Es konnten hier von allen verschiedenen Gegenden Menschen zusammen...

ZAM-BUK. Dr. Andrew Wilson, Dr. Gordon...

Die Weltuhr. Der Eiffelturm in Paris ist berüchtigt...

Lebuldus & Huck, Vibank, Sask. Reichhaltiges Lager in Farmgerätschaften aller Art...

Provinzwahl im Juni. Toronto, Ont. — Es scheint ganz sicher zu sein, daß die Provinzwahlen...

Mitteilungen. (Fortsetzung von Seite 5.) nicht mehr so viel erzählt, und es...

an ich bin auch mit mit in mei Bettрум neime könne. Die Lizzie...

ZAM-BUK. Dr. Andrew Wilson, Dr. Gordon...

Der Minister hat dabei den Mund etwas vollgenommen, denn es ist nicht...

C. E. EYMANN. Grayson, Saskatchewan, Canada. Dokumente werden aufgelegt und beglaubigt...

Schmerzlose Zahnheilkunde. Die Kosten für zahnärztliche Arbeiten werden oft als Entscheidung...

Offener Schreibbrief des Philim Zanerammer. Mein lieber Herr Redaktion!

Ter Heine Doktor. Ich bin froh gewesen um den gleich das Gaitze am Schläffchen...

Die Lizzie sagt: Es ist sein Gaul gewesen; seitdem er ihn bei in so en...

Raymond Nähmaschinen. Die besten auf Erden. Gebaut fuer Lebenszeit...

Security Lumber Company, Limited. Unser Lager ist durchweg neu und reichhaltig...

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA. Die erlesensten Gemüse, Obst- und Farmprodukte...

Deutsche Kolonie Elberta in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter Peter Molter, Regina, Sask.

Freie Nachmittags Kinder 10c Erwachsene 15c
Freie Abende Kinder 10c Erwachsene 15c
Regiera. Sitze 25c

REX

Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. April

David Copperfield

Die berühmte Novelle von Charles Dickens, Vorgeführt unter Direktion von Thomas J. Venting, einer der besten Schauspieler und Theater Direktoren Englands.

Telephon 2521. Telephon 2521

Spezerei-, Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

J. SCHWAN & CO.

Ecke Victoria Ave. und Winnipeg Straße Regina, Sask.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir jetzt selbst Würste fabricieren. Wir stellen alle Sorten her, aber stets nur das Beste. Wir machen die Würst jeden Tag frisch und haben dadurch stets nur frische Ware auf Lager.

Wir haben auch ein großes Lager in Spezereiwaren.

Zucker! Bis Oflern nur \$1.00 per Sack. Zucker!

Unsere Osterwaren sind auch schon angekommen.

Frische Eier für die Osterwoche 22 1/2 c p. Duzend

Wir garantieren dieselben.

Wir liefern überall hin, nicht nur in Regina, sondern auch nach auswärts.

J. SCHWAN & CO.

Ecke Victoria Ave. und Winnipeg Straße Regina, Sask.
Telephon 2521.

Regina und Umgegend

Vom Rathhaus

Dolmetscher. — In der letzten Sitzung der Polizeikommission wurde über die Stellung eines Dolmetschers viel debattiert. Herr Protich der gemässigte Dolmetscher war um Gehaltserhöhung eingekommen, aus dem Grunde, daß er bei der jetzigen Vergütung nicht bestehen könne. Bis her erhielt er \$40 per Monat und außerdem gewisse Gebühren. In der Debatte über dies Geschäft wurden viele Zweifel darüber laut, ob Herr Protich auch der richtige Mann für diese Stellung wäre. Man schien allgemein der Meinung zu sein, daß er nicht sehr zufriedenstellend sei, zur selben Zeit reagten sich jedoch Zweifel ob man auch einen besseren Mann finden könne.

Einladung zum Tanz-Kränzchen
am 16. April 1914, in der Gleislinger Halle.
Jeder Deutsche herzlich eingeladen für Erfrischungen und Musik sitz bestens gekostet.
Eintritt für Herren \$1.00; Damen ohne Herrenbegleitung 25c.
Beginn 8 Uhr Abends.
Das Komitee.

Campbell's Pharmacy
Apothek zum Altvater
Maple Leaf Block, Regina.

Vorbereitungsmittel, Jorn's Alpenkräuter-Wurdeleber, reiner Lebertran, Rival's Gesicht- und Massagereme, White Pine of Tar für Husten, Bronchitis etc. Sirtufone, das moderne Haarwuchsmittel; Stoffmantropfen; Camphoröl; ferner Puder und Parfüme aus Frankreich importiert; Eau de Cologne, etc.

Block 419, Lot 8, 50 Fuß. Preis \$2100. 1-3 Bar, Rest 6 und 12 Monate.

Haas, 9 Zimmer, zwischen 12. Ave. und Victoria Ave. Preis \$4.300.

Haas, 5 Zimmer, an Montreal Str. \$3000. 1-3 Bar, Rest 6 und 12 Monate.

Ed-Lot 20, Block 40, Broder's, \$400. 1-3 Bar, Rest 6 und 12 Monate.

25 Fuß an Montreal Straße, zwischen 14 und 15. Ave. \$1600. 1-3 Bar, Rest 6 und 12 Monate

Berg-Engel Land Co.
Jetzt Zimmer No. 8, Neuer Engel-Block, 11. Ave., gegenüber Markt-platz.

Ferde-Ausstellung. — Die in der zweiten Hälfte des Monats April hier abzuhaltenende Pferdeausstellung verläuft eine der besten zu werden, die je in der Dominion abgehalten worden sind. Zwei hiesige Herren, welche in Toronto sind, um Arrangements für die Ausstellung zu machen, berichten, daß die besten und berühmtesten Pferde aus Ost-Canada nach hier gebracht werden sollen und dies zusammen mit den zahlreichen feinen Pferden aus dem Westen wird eine Ausstellung geben, wie sie wohl kaum überboten werden kann.

Zeitwischel. — Das von Oberman Rounding vorgeschlagene Zeitwischel in den Sommermonaten die Uhr um eine Stunde zurückzustellen scheint nicht so allgemeiner Zustimmung zu bezugen wie man gehofft hätte. Es werden eine Anzahl schätzwürdiger Bedenken geltend gemacht, die sich hauptsächlich auf solche Beamte beziehen, die durch das Gesetz gezwungen sind, sich nach der Normalzeit zu richten.

Nach ein „Kientopp“. — Wie verlaunt beschäftigt Herr Sadney auf seinem Grundstück an der Ecke von Rufe Str. und 11. Ave. ein Wandbildhersteller zu errichten. Dies soll wieder einmal das Schönste in ganz Amerika werden und wenn die Pläne wirklich ausgeführt werden, sollten wir ein Gebäude erhalten auf das Regina stolz sein kann.

Arbeiterempfel. — Endlich scheinen die verschiedenen Arbeiterorganisationen Reginas auch ihr eigenes Heim erhalten zu sollen. Die Arbeiterempfelgesellschaft hat einen Bauplan an der Lorne Straße und 13. Ave. gekauft und wird binnen kurzem mit d. Bau beginnen. Das Gebäude wird insgesamt nur zwei Stockwerk hoch werden, das Fundament wird aber so gemacht, daß jederzeit noch vier Stockwerke aufgesetzt werden können.

Sukkontrakt für G. T. P. Hotel. — Der erste Sukkontrakt in Verbindung mit dem Bau des neuen G. T. P. Hotels ist dieser Tage vergeben worden. Es handelt sich um ungefähr \$9.000 wert bebauter Steine, welche von Herrn Alex Young in Regina geliefert werden sollen.

Bürgerliste für North Regina. — In North Regina hat man bereits mit dem Regen von Bürgerlisten begonnen. Im Ganzen sollen vier hundert Bürgerlisten gefertigt werden, welche man in wenigen Tagen vollendet zu haben hofft.

Zahlreich benützt. — Die beiden veröffentlichten Zahlen für die öffentliche Bibliothek zeigen eine stetige Zunahme in der Anzahl der ausgeliehenen Bücher. Im Ganzen wurden im vorigen Monat 11.150 Bücher ausgeliehen.

Wird wieder ausgegraben. — Am 8. Januar dieses Jahres verstarb einigte Weilen nördlich von Regina ganz plötzlich der Farmer Thomas A. Gore. Seiner Zeit wurde der Leichnam anstandslos begraben, später regte sich jedoch ein Verdacht, daß der Mann nicht eines natürlichen Todes gestorben sei und infolge der angeführten Untersuchung, wurde jetzt die Ausgrabung angeordnet, sodas noch eine Untersuchung des Leichnams stattfinden kann. Man vermutet, daß am Tode der Arzdt des Verstorbenen, welcher in intimen Verkehr mit der Frau seines Arbeitgebers gestanden haben soll, nicht ganz unschuldig sei.

Konferenzanzeige. — Den Brüdern der Süd Sask., Konferenz des Canada Distrikts der Ohio Synode die ne zur Kenntnis, daß die Frühjahrssitzung am 21. und 22. April in der luth. Dreieinigkeits Kirche zu Regina stattfindet, und daß am 23. April die erste Missionkonferenz für Canada abgehalten wird. Dazu sind alle Brüder des Distriktes eingeladen, auch Gemeindeglieder sind herzlich willkommen. Um Anmeldung bitte der Ortspastor J. Fritz, 1948 Ottawa Str., Regina.

Co. luth. Dreieinigkeitskirche. — Gottesdienst am Charfreitag: Morgens 1/2 11 Uhr und Abends 1/2 8 Uhr. Oster n: 10 Uhr Beichtgottesdienst; 1/2 11 Predigt; nach der Predigt Abendmahlsfeier.

Neuer Beamter. — Norman Aufe, welche bis jetzt Assistent Kommissar des Board of Trade war, ist zum hiesigen Publizitäts Kommissar ernannt worden und hat seine Stellung mit Beginn der Woche angetreten.

Städtische Farm. — Die der Stadt gehörigen 400 Aker, welche bei den Wasserwerken am Dagg Creek liegen, sollen dies Jahr angebaut und die davon erzielte Ernte als Futter für die der Stadt gehörigen 35 Ge-spanne benutzt werden. Man hatte voriges Jahr einen Versuch gemacht und 40 Aker mit Hafer eingesetzt. Der Versuch war erfolgreich, da mit diesem Hafer die zum Gesundheits-Departement gehörigen Pferde den ganzen Winter hindurch gefüttert wurden und jetzt noch ein ziemliches Teil Hafer vorhanden ist.

Frau Reinhold Rosen; Pothan Jacob Doers und Frau Ottoline Doers.

Kujgenommen wurden die Herren Johann Weißbrodt und And-dolph Bog.

Einführung. — Sonntag den 29. März wurde Herr Pastor A. Popo in seiner Parodie Carl Grey, Dairy Hill feierlich in sein Amt von P. J. Fritz eingeführt, und zwar: Morgens in Dairy Hill. Der Gottesdienst begann um 1/2 11 Uhr. Die ganze Gemeinde war versammelt. Der Pfaffenchor der Gemeinde verschönerte den Gottesdienst durch Begleitung der Ges-der; derselbe wird bei allen Gottesdiensten in Verbindung einer De-gel mitwirken, den Gemeindegang zu haben. Der Predigt lag das Wort 1. Kor. 1, 23-24: „Das Wort vom Kreuz“ zu Grunde.

Nachmittags fand vor versammel-ter Gemeinde in Carl Grey die Ein-führung statt. Textwort war 2. Kor. 5, 19-21: „Wie sollen wir das evan-gelische Predigtamt ansehen.“ Viel und reichlich wird die Arbeit sein. Möge der liebe Gott den Bru-der segnen zum Segen für viele.
P. J. F.

„Leutonia“. — Die erste Geschäfts-sitzung der „Leutonia“ in ihrem neuen Heim, No. 1209 Efte Avenue, findet morgen, Donnerstag, Abend um 8 Uhr statt. Alle Mitglieder werden dringend ersucht zu erscheinen.

Zurückgekehrt. — Herr J. R. Auf-sat, der Redakteur des „Courier“, ist gestern von einer einwöchigen Ge-schäftsreise zurückgekehrt.

Wasserrohrbruch. — Infolge eines Bruches des Hauptwasserrohrs nahe der städtischen Kraffstation war die Stadt von Freitag Nachmittag bis Sonntagabend Vormittag ohne Wasser. Man sagt, daß der Unfall nach der Erprobung der neuen Pumpe passier-te, welche zu schnell abgestellt wurde und dadurch einen zu starken Rück-schlag des Wassers zur Folge hatte.

Keine billigen Fahrkarten. — In der letzten Sitzung der Straßenbahn-Kommission wurde beschlossen die gel-ben Fahrkarten für die Mittagszeit auf der Straßenbahn nicht wieder einzuführen, da solche von den Ar-beitern am wenigstens benutzt wür-den.

Anfrämetag. — Die Einrichtung eines Tages für allgemeines Säuber-machen der Stadt hat sich verzuge-nes Jahr so erfolgreich erwiesen daß man beschlossen hat, das Experiment auch dieses Jahr zu wiederholen. Man hat wieder den ersten Mai dazu an-zusetzen und wird an diesem Tag ein-erhalb des Viertels erklären, um je-dermann Gelegenheit zu geben, we-nigstens einige Stunden für das Ge-meinwohl zu arbeiten.

Bevorzugung von städtischen An-gestellten. — In einer der letzten Sit-zungen der Straßenbahn Kommissi-on kam es ans Licht, daß eine ganze Anzahl städtischer Angestellter Stra-ßenbahn Fahrkarten für 3c das Stüd erhalten. Da von diesen Karten zumeist ausgiebiger Gebrauch ge-macht wurde und dies eine Bevorzugung dieser Angestellten gegen das Publikum im allgemeinen darstellt, wurde beschlossen den Verkauf dieser Karten bis auf weiteres einzustellen.

Straßenbahnverkehr. — In dem neuen mit den Straßenbahnanschlie-ßungen abzuschließenden Vertrage ist eine Herabsetzung der Vergütung für Sonntagsarbeit vorgesehen, welche von den Angestellten nicht gebilligt wird. Sollte eine Einigung sich nicht herbeiführen lassen, so werden die von der Lohnwertfägung betroffenen An-gestellten am nächsten Sonntag strei-fen.

Hauptquartier in Regina. — Die Northern Electric Co. aus Montreal wird in Regina ihr Hauptquartier für den Westen einrichten. Sie hat in-zwischen im Aldermann Block ein Stockwerk gemietet und wird dort ein gut fortiertes Lager aller elektrischen Artikel führen.

Reg Theater. — Am Mittwoch, und Donnerstag den 8. und 9. April wird der 6 teilige Film „Das Leben David Copperfields“ vorgeführt werden. Dies ist eine Dramatisierung der berühmten Novelle von Charles Dickens und wurde von einer berühm-ten englischen Gesellschaft in Szene gesetzt. Wir werden in die Straßen von London, Canterbury und anderer Plätze verlegt wie sie vor 100 Jahren gewesen.

Am vorigen Samstag wurde für die Schulkinder der hiesigen Schulen eine Sonderaufführung dieses groß-artigen Schauspiels veranstaltet, welche von nahezu 1000 Kindern besucht war und von diesen mit großem Frei-fall aufgenommen wurde. Die Kinder waren als Gäste des Managers Herrn J. Sostin eingeladen und zeigten sich für diesen „Treat“ sehr dankbar.

Janid. — Aus Rhein, Sask. wird uns berichtet, daß Herr E. Wengen-ger sich in New York eine Gattin ab-

geholt hat. Bei seiner Rückkehr wurde er auf dem Bahndhof von der Musik-kapelle und den Schulkindern empfangen, welche zwei Verse des Liedes „Seu geh voran“ abgingen. Herr Wengen-ger zeigte sich über die Lieber-zahlung hoch erfreut und dankte be-wegt allen Anwesenden für die große Freude, die sie ihm bereitet.

Aus England. — Herr Lehrer Jo-hann Derho aus Eigenfeld, Puffland, schreibt, daß am 23. Februar im kro-nauer Gebiet das Wetter schon so warm war, daß man zu pflügen begon-nen hätte und einige Hirte schon bis zu 26 Doff, eingedrungen. Er sendet allen Freunden und Bekannten aus der alten Heimat die besten Grüße.

Senorenboard wird aufgelöst. — Vom ersten Mai ab wird Saskatche-wan keinen separaten Board von Sen-oren mehr haben, sondern die Ge-schäfte werden gemeinsam mit der Praoving Manitoba von Winnipeg aus besorgt werden. Die Films we-liche hier gezeigt werden sind fast aus-nahmslos dieselben, welche in Man-itoba zur Vorführung kommen, und um doppelte Arbeit zu ersparen hat man mit der Regierung in Winnipeg ein Abkommen getroffen, wonach ein Mitglied von Saskatchevan am Win-nipeger Board vertreten sein wird.

Nach Central Butte zurück. — Herr Franz Wilm von Central Butte, der während der letzten Wochen Besuche in Dabin und Umgegend gemacht hat-te und eine Woche sich bei Herrn Joh. Welslawski, 1856 St. John Straße, aufhielt, kehrte am Sonntag Abend auf seine Farm zurück.

Mehr Einwanderer. — Infolge des in Galizien herrschenden Notstandes hat die österreichische Regierung zeitweilig die strengen Bestimmungen für Auswanderer aufgehoben, sodas man von dort eine größere Einwande-rung erwarten kann.

Weitere Nachrichten aus Regina, siehe Seite 8.

Neue Osterbräute
haben wir eine sehr große Auswahl in Schleiern und Blumen

Möbel zu sehr herabgesetzten Preisen

Schacter Supply Company
Der Store mit der Reputation
Ecke Halifax St. Regina, Sask. Zehute Avenue

Raten-Krieg!

Infolge der Erfüllung des Schiffvertrages sind die Schiffskarten billiger geworden. Jeder, der Schiffskarten jetzt besitzt, um Bermuda oder St. Johns aus der alten Welt mit seinem zu lassen, aber er selber eine Stelle nach der alten Welt machen will, sollte seinen Besatz jetzt und hier.

— augenblicklich —

besen. Diese günstige Gelegenheit bietet sich nicht wieder, zogen Sie den Vorteil aus! Die Preise (samtlich) sind jetzt und heute in Ihren die billigen Preise zu. Besen Sie jetzt.

Schiffskarten und Eisenbahnkarten von und nach allen Teilen der Welt.

Einmalige Preise. Beste Verpackung. Gute Bezahlung. Kein Zwangskauf. Nur so billige Reisen! Keine Abfertigung von Reisenden. Keine Abfertigung von Reisenden. Keine Abfertigung von Reisenden. Keine Abfertigung von Reisenden. Keine Abfertigung von Reisenden.

Alle Nachrichten über Preise und sonstige Informationen bitte zu richten an

H. E. LIDMAN
Zentrale General-Schiffagentur. Winnipeg, Man.

+ Schreibmaterialien +

Besondere Bargains für diese Woche

Schreibtabletten, gross. Briefbogen u. Kuverts, und zwei Paete Brief-umschläge, Bargainpreis 25c eine Schachtel, regulär 35c, Bargainpreis ... 25c

E. A. JOLLY, Regiera, Sask.

Geschäfts-Übernahme

Siermit zur Kenntnisnahme, daß wir am 6. April das

Barbiergeschäft im Victoria-Hotel

übernommen haben und ersuchen unsere deutschen Freunde, uns mit Ihrem Zuspruch zu beehren. Erstklassige Bedienung zugesichert.

Verantwortungsvoll
RITTER & RUMP

Diese ganze Woche Großer Kleiderverkauf im großen Laden





Zu Oflern sollte jedermann gut gekleidet sein. Um dies auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen, verkaufen wir während dieser Woche alle \$18.00, \$20.00, \$22.00 und \$24.00 Anzüge für nur ... \$15.00

We are Agents for the Celebrated **PEABODYS' GUARANTEED OVERALLS.**

PEABODYS' RAILROAD KING

Alle \$12.00, \$14.00 und \$16.00 Anzüge für ... \$10.00

Sehr große Auswahl in feinen Hemden, per Stück 65c, \$1.00, und \$1.50.

Arbeiter! Seht Euch unser Lager von Peabody's Overalls an. Oster Anzügen ... 25c und 50c Oster Handschuhe \$1.00 bis \$1.50 Oster Schuhe für Herren, Damen und Kinder zu Oster Preisen. Preis ... \$1.25 bis \$3.00

Für Osterbräute
haben wir eine sehr große Auswahl in Schleiern und Blumen

Möbel zu sehr herabgesetzten Preisen

Schacter Supply Company

Der Store mit der Reputation

Ecke Halifax St. Regina, Sask. Zehute Avenue